

Verzeichnuß oder Verfassung / deren Sachen / welche in den Leben der Väteren begriffen seynd.

A.



Abans/eines Vorstehers viler Mönchen/Casteyung des Leibs/wundersbarlicher Abbruch auch des Wasfers 907

Abenner / König in Indien ein Abgötter betauert/das er kein Kind hat/verfolgt die Christen und Ordensleut 259

Erzeigte einen Sohn/den nennet er Josaphat/und vernimt von seinen Wahrsagern/das er soll ein Christ werden / deswegen er ihm alles aus den Augen raumte/was ihm verdriesslich möcht vorkommen 262. 263

Ein Christlicher Fürst wird fälschlich angeklagt/als wolte er den Josaphat verführen 263

Der König stellet sich / als wolte er ein Mönch werden 264

Erzörnet sich über des Fürsten Antwort / trägts doch in sich 264

Nimmit zwey Mönch gefangen / und erlaubst zu verbrennen 265

Rufft Arachern seinen Rath zu sich / vertheilet die heilige Gebeine / thut auf ein neues 12. martern lassen 310. 11. 13

Bemühet sich den Josaphat mit guten/und Trohs Worten zu verkehren / wird ihm aber sein Gewissen selber gerühret 319. 20

Bermeynt mit Disoutieren ihn zu bewegen / wird aber sambt seinem Götzen Pfaffen zu schanden/und ganz betrübt gemacht 322

Gebraucht sich eines Zauberers/ mit Namen Theudas / opfferen beyde den falschen Götteren/aber auch Theudas wurde zum wahren Glauben bekehrt / und Josaphat durch die Hülff Gottes überwande auch die Versuchungen der Weibsbilder / so ihne zu bedienen zugegeben worden 330. 31. 32. 33. 34. 40

Abenner theilt das Reich mit seinem Sohn/ auf Einrathen Arachnis / empfängt ihn ganz liebreich 341. 44

Bettet das H. Creuz an/und vertilget die Götzenbilder/ bauet Kirchen/und wird getauft 341. 45

Wärcket Buß/sagt Gott/und seinem Sohn Dank/ das er durch sie zur Erkandnuß des wahren Glaubens gebracht/stirbt selig/und wird in einem härinen Buß Kleid begraben 346

Abschwören das Ubel / was es seye 561

Abibas ein Liebhaber der Einsam- und Keuschheit wird von seinem Vatter hart gehalten/leydets mit Gedult/wird völliger Erb/theilts unter seine Brüder/und die Armen / stirbt selig 1055

Abitros ein Lehr- Jünger Eusebii 950

Abraames wird von Marciano unterwiesen / wie man das Oster- Fest halten solle 902

Ist zugleich ein Ordens- Mann/und Bischoff 934

R. P. Ref. v. Leben der Väter.

Casteyet starck seinen Leib/kleidet sich die Perlen zu gewinnen wie ein Kauffmann/ muß vil Schmach und Unbild aussehen/bittet für seine Verfolger/die ihn endlich zu einem Vorsteher annehmen 933

Bauet Kirchen/wird Priester und Bischoff/war in seinem Predigen gutig und scharff / erhielte sich mit wenigem / und bettete zu Nachts 40. Psalmen 933

War sehr gastfrey/gerecht/ der Kayser und die Kayserin suchten ihn krancken heim/und wohneten seiner Begräbnuß bey 934

Seine Kleider wurden in grossen Ehren gehalten 934

Abraham lernet durch die Geschöpff den Schöpffer erkennen. 934

Abraham Einsidler / ein anderer Abraham / haltet Keuschheit von Jugend auff 147

War reich von Elteren/wird vermählet ganz jung/ gieng fleissig in die Kirchen / war begierig / das Wort Gottes anzuhören 146

Wird verheurath/verlässet sein Braut/vermacht seits Zellen/wegen grossen Zulauffs des Volcks 148

Eheilet sein Erb unter die Arme/truge rauhe Kleider/hatte schlechten Hauffgerath / war freundlich im Gesicht und Reden/diente Gott 50. Jahr 148

War Priester / bauete aus eignen Mittlen ein Kirchen 149

Bate vor die Bekehrung der Heyden / deren Altärer zerstörte 149

Wurde öftters hart geschlagen / bekehrte durch seine Gedult die Heyden/deren er auf die 100. getauft/wurde wie ein Engel verehrt/und schaffte grosse Frucht 150

Glohe / wurde aber gesucht / und wieder zurück gebracht/wird vom Teuffel versucht/aber durch sein Demut / und den Namen Jesus überwand er 151

Durchs Feuer gieng er unverletzt 152

Der Teuffel versuchte ihn auf ein neues/aber durchs Gebett/wurde er abermahls Meister 152

Gesicht und Hand hat er niemabl gewaschen / war keusch/und sein Angesicht hat sich auch im Sterben nicht geändert 153

In 50. Jahren hat er sein Buß-Kleid nie geändert 155

Seiner Schwester Tochter lehrte er den Psalter / und die Schrift 394

Ließ ihr Vermögen unter die Armen austheilen / Gott offenbaret ihm ihren Fall /den er sehr beweinte 395

Sie auf den rechten Weeg zu bringen / verkleidet er sich/kömmt zu ihr/und der in 50. Jahren kein Brodsam Brod genossen/isset Fleisch/ gehet mit ihr in die Schlaf-Kammer/gibt sich zu erkennen / verweist ihr ihr sündiges Leben/gewinnet ihre Seel/stirbet im 76. Jahr seines Alters / leuchtet mit Wunder- Zeichen 96. 97. 98

a

Abra

Register.

| | |
|---|---|
| <p>Abrahamus wird von Teufflen wegen seiner hoffärtigen Einbildung/das ihn Gott zum Priester geweyhet/ ausgelacht/ wird von denen Vätern die Demuth gelehret 862</p> <p>Abrahams des Abbtens denckwürdige Red 558</p> <p>Absagung alles Zeitlichen/bis auf blossen Leib 740</p> <p>Absagen soll einer Christo/und dem Tauff/ aus des Teuffels Anstiftung 160</p> <p>Abbruch in Speis und Trancck unterschiedlicher Heiligen 160</p> <p>Abraami 933</p> <p>Acephima 930</p> <p>Adolii 862</p> <p>Ammonā " " " 832</p> <p>Ammonii 848</p> <p>Anaxanontis 980</p> <p>Antonii 39</p> <p>Romani " " " 923</p> <p>Arsenii 634</p> <p>Barlaam 353</p> <p>Basilii " " " 157</p> <p>Paphnutii 248</p> <p>Benjamin 616</p> <p>Candidā " " " 877</p> <p>Cononis 877</p> <p>Damiani 947</p> <p>Eliā " " " 509. 864</p> <p>Elpidii 862</p> <p>Epü 583</p> <p>Evagrii " " " 856</p> <p>Eusebii 934</p> <p>Hellenis 842</p> <p>Hilarionis " " " 79</p> <p>Johannis 831</p> <p>Macarii von Rom 237</p> <p>Macarii von Alexandria 802. 3. 4. 5</p> <p>Macedonii 925</p> <p>Marciani 899</p> <p>Maria Egyptiaca " " " 412</p> <p>Etwelcher Mönch 801</p> <p>Moyssis 807</p> <p>Onuphrii " " " 104</p> <p>Pachomii 123</p> <p>Palamonis 117</p> <p>Pauli ersten Einsidlers " " " 22</p> <p>Pauli von Nazarben 980</p> <p>Petri Porii 542</p> <p>Polychronii " " " 946</p> <p>Passidonii 851</p> <p>Posthumii 248</p> <p>Publii 908</p> <p>Simeonis Stylitā " " " 950. 51</p> <p>Sophonii 1026</p> <p>Theodori 128</p> <p>Zachai 142</p> <p>Zenonis 142</p> <p>Abbruch ist nöthig den Ordens-Leuten 550</p> <p>Wie er müsse beschaffen seyn 785</p> <p>Wird für ein Buß auffgelegt 805</p> <p>Abbruch lehret Silvanus seine Jünger 547</p> <p>Ist gut für böse Gedancken 549</p> <p>Und wider den bösen Feind 251</p> <p>Adams Fall ein Ursach alles Übels 345</p> <p>Addas hat sein Wohnung in einem Baum/ dem je-nigen/ so ihn wolte tödten/ erlahmte sein Hand 990</p> | <p>Adelphius Bischoff erlediget ein Besessene/ sein Erscheinung von Chrysofomo 1016. 1017</p> <p>Anbetrung verlangt der Teuffel 493</p> <p>Egypten ein Werkstatt der Teufflen 497</p> <p>Ihre Götzen fallen zu Boden 833</p> <p>Hat vil Götter/ und Mönch 833</p> <p>Werden gestrafft 834</p> <p>Ihr Gottlosigkeit 325</p> <p>Ihre Gebräuch mit den Sterbenden 66</p> <p>Anmuthungen/wan sie böß/müssen ausgeredet werden 611</p> <p>Allmosen für die Abgestorbene nutzlich 611</p> <p>Agaperus truge einen 50. Pfund schwarzen Panther an seinem Leib 611</p> <p>Agatho truge 3. Jahr ein Stein im Maul 616</p> <p>Ist ein Verächter des Gelds/ und von grosser Gedult 636</p> <p>Nedere denckwürdig/ wie man den ersten Cyffer erhalten solle 637</p> <p>Seine Tugenden 634. 653</p> <p>Was man ihm wegen seiner Hand-Arbeit schuldig war/ pflegt er einem zu zahlen 741</p> <p>Aecker eines Bauren werden verbrennt nach seinem eignen Gluck 1040</p> <p>Alexander Elix wird sterbend vom Teuffel weggerissen 1040</p> <p>Alexander Patriarch zu Jerusalem ist gar gütig gegen einem seiner Diener/ so ein Dieb war/ und bate den um Verzeihung/welcher ihn beleidiget hatte 976</p> <p>Alexandra hatte 12. Jahr in einem Grab ihr Wohnung 976</p> <p>Warum sie sich eingeschlossen 788</p> <p>Was sie darin gethan 789</p> <p>Alonius Abbt lehret Demuth/ schweiget gelobt 690</p> <p>Altar des Abbtens Zopinii</p> <p>Anna Talida frey von bösen Anmuthungen/ und 80. Jahr dem betrachtlichen Leben ergeben 872</p> <p>Anna wir Ehrenthalben ein gottselige Jungfrau genannt 708</p> <p>Ammon ist ein Vorsteher 3000. Mönchen/ seines grossen Stillschweigens bey dem Essen 493</p> <p>Ammon aus Egypten ist ein Urheber der Nidrioten 290</p> <p>Wird genöthiget zu heurathen 791</p> <p>Beredet sein Braut Keuschheit zu halten 791</p> <p>Seine geistliche Gebürgen 791</p> <p>Sieg in denen Versuchungen 791</p> <p>Absönderung seiner Ehe-Gemahl 792</p> <p>Wird ein Vorsteher männlichen und weiblichen Geschlechts: macht gesund einen Wütigen 792</p> <p>Hat ein Prophetischen Geist 792</p> <p>Wolt sich bloß nicht ansehen 792</p> <p>Wird übernatürlich über ein Fluss getragen/ und von Antonio in Himmel auffahrend gesehen 792</p> <p>Amun/ setzte vor sein Porten zwey Drachen für ein Schildwacht 839</p> <p>Empfangt/ und speiset etwelche Mörder gar höflich/ und bekehret sie zur Buß 839</p> <p>Eddtet ein Drachen/ und macht ein Knaben gesund 840</p> <p>Ammona wird von einem Engel gesund gemacht 524</p> <p>Wan er Mess las/ zeichneten die Engel die Com-mü-</p> |
|---|---|

| | |
|---|--------|
| municanten/die/so er vorbey gieng/ starben in- | |
| nerhalb drey Tagen | 849 |
| Er gabe denckwürdige Lehren | 849 |
| Ammonius war vortreflich in Tugenden | 848 |
| Wiche seinem Gast aus eigener Cellen | 848 |
| Die Cellen der neuen Brüdern werden heimlich | |
| mit aller Nothdurfft versehen | 517 |
| Ammonis ein sonderbarer Liebhaber des Stillschwei- | |
| gens | 668 |
| Anastasius Priester wird übernatürlich der Ankunfft | |
| Vasilii berichtet | 162 |
| Lebte 40. Jahr mit seinem Weib in Keuschheit/wel- | |
| che heimlich einen Aussätzigen verpflegte | 163 |
| Anastasiu Kayfers Tod ist frühzeitig wegen seiner | |
| Freulosigkeit | 163 |
| Anaxanon schickt das anerbottne Geld wieder zuruck | |
| | 980 |
| Ancyra hatte 1000. Jungfrauen | 871 |
| Andreas Messenius wird unschuldig eines Dieb- | |
| stahls verklagt/ er litte es/ wurd von seinem eiz- | |
| nen Ankläger unschuldig gesprochen/ und erledi- | |
| get einen Befessenen | 1011 |
| Antigonus thut ein schöne Ermahnung von Eytelkeit | |
| der Welt/ stirbet/ nachdem er vil Allmosen gege- | |
| ben/ der Seeligkeit vergroiff | 373 |
| Antiochia hat vil heilige Männer | 929 |
| Anconius ein Groß- Vatter der Einsidler/ und Dr- | |
| dens- Leut sein Leben | 37 |
| Sein Closter wird von Saracenern angefallen | |
| Siehet die Seel Pauli in Himmel fahren | 23 |
| Gibt den Segen den stummen Thieren | 23 |
| Tragt an hohen Festen das Kleid Pauli aus Wimb- | |
| sen geslochten | 24 |
| Sein Geschlecht/ Vatterland/ Kindheit/ und ferne- | |
| re Weiß zu leben | 37 |
| Lebt 40. Jahr einsamb/ thate vil Wunder- Zeichen/ | |
| baute vil Elditer | |
| Gabe seinen Jüngeren viel gute Lehren/ machte den | |
| Teuffel vilfältig zu schanden | 49 |
| Wan er geschämig/begierig der Marter | 52 |
| Wachete und fastete sehr vil | 52 |
| Erlediget einen Befessenen | 52 |
| Fliehet eytle Ehr | 52 |
| Befihlet denen unvernünftigen Thieren | 24 |
| Erhaltet durch sein Gebett aus trucknem Brunnen | |
| Wasser/ gibt schöne Lehren | 55 |
| War im Angesicht zerstarret | 55 |
| Thut Wunder/ und weissaget zukünftiges | 56 |
| Wird von den heiligen Englen in die Höhe erhe- | |
| bet | 57 |
| Wird von Teufflen angeklagt/und sibet den Stand | |
| deren in der anderen Welt | 58 |
| Ehret die Geistlichen/ hasset die Keger | 59 |
| Bestätiget den Glauben mit Wunder- Zeichen | |
| Widersetzt sich denen Unglaubigen/ und Weltwei- | |
| sen | 59. 60 |
| Hat ein Prophetischen Geist | 64. 66 |
| Gibt den Seinigen gute Lehren | 93. 66 |
| Will schlecht begraben werden | 67 |
| Macht ein denckwürdiges Testament | 67 |
| Siehet in seinem Absterben die Engel | 87 |
| Seinen Tod betauet der Himmel drey Jahr lang | |
| | 87 |

| | |
|---|---------|
| Sein Eigerstatt küisset Hilariön | 86 |
| Wen er im Leben nicht kont gesund machen/schickte | |
| er zu Paulo dem Einfältigen | 524 |
| Eröstet einen Blinden | 577 |
| Lehret/wie abscheulich das Laster des Eigenthumbs | |
| | 633 |
| Wie man vollkommne Gedult erlangen müsse | 742 |
| Wird der Grosse genandt | 750 |
| Verföhnet die Strittige | 751 |
| Antonii Vollkommenheit | 691 |
| Sein Buch/ in welchem er studiert die Geschöpff | |
| Gottes | |
| Sein Einsamkeit | 42. 51 |
| Sein Gesicht/ von denen Seeligen und Verdams- | |
| ten | 752 |
| Anuph. hat nie kein Lügen gethan | 507 |
| Wird von Englen gespeiset/und von seinem Schutz- | |
| Engel gelehret | 507 |
| Erlangt von Gott/ was er begehrt | 507 |
| Siehet die Glory der Seeligen/ und die Peyn der | |
| Verdammten | 507 |
| Sein Seel wird unter Englischen Musiken in Him- | |
| mel geführt | 507 |
| Apelles ein Schmid/ und Priester/ vertreibet den | |
| Teuffel in Gestalt eines Weibsbilds mit einem glü- | |
| enden Eysen | 510 |
| Thut Wunder- Werck/ hat einen Prophetischen | |
| Geist | 511 |
| Aphrates erstens ein Wahrsager/ wird ein frommer | |
| Mann/ lehret die Leut viel Guts | 913. 14 |
| War gedultig in Verfolgung/sagt dem Kayser/wa- | |
| rumb er die Einöd verlassen/ ein Verschnittner | |
| trohete ihm/ und verfosse im Bad | 915 |
| Mit dem heiligen Creutz- Zeichen heilet er des Kay- | |
| fers francke Pferd. Weiber ließ er nicht in sei- | |
| ne Wohnung/macht zu nichten die Hexerey zwö- | |
| sehen Mann und Weib/ vertreibt die Heuschrö- | |
| cken | 916. 12 |
| Apollomanes Patriarch zu Alexandria/wie er einem | |
| armen / und geschämigen Jüngling geholffen | |
| | 1047 |
| Apollo Abgott der Heyden / wie er gewapnet | |
| | 325 |
| Apollonius oder Apollo ein Vatter/ und Vorseher | |
| 500. Mönchen/ gieng mit 15. Jahren seines Al- | |
| ters in die Wüsten | 495 |
| Bettet 110. mahl beym Tag/ und so oft bey der | |
| Nacht | 496 |
| Sein Kleid verschleiffete niemahlen | 496 |
| Ladet am Sonntag zu Gast | 496 |
| Wird ins Gefängnis geworffen/ und von Gott | |
| daraus erlöset | 496 |
| Erlangt/was er von Gott bittet/hat vil Offen- | |
| bahrung | 497 |
| Macht erstarren alle die ein Götzen- Bild/ Regen- | |
| Wetter zu erlangen/herumb getragen/ bekehrt | |
| vil zu Christo | 498 |
| Sagt einem zanckischen Fürsten seinen Tod vor/und | |
| verföhnet strittige Dörffer/ sagt einem sein Un- | |
| glück/vor | 498 |
| Erlangt im Gebett unterschiedliche Gnaden | 499 |
| Ist gar gastfrey gegen denen Frembdlingen | 499 |

- Rathet / daß seine Brüder alle Tag communiciren 500
 Apollonius der Diacon tröstete / und stiftete die Martyrer / bekehret durch sein Gedult Philemonem 515
 Wird sambt ihm ins Feuer geworffen / so sie aber nicht verlegt 515
 Bekehret noch vil andere / mit denen er versäuft / und in einen Orth begraben worden / leuchtete mit Wunder-Zeichen 516
 Arsenius hebt aus der Tauff Arcadium / und Honorium / gehet in die Wüsten / tragt schlechte Kleider 545
 Siehet im Geist dreyerley Menschen ihre Würckungen 703
 Strafft mit Gestanck den guten Geruch / dessen er sich im Hof-Leben bedient 703
 Flohe die Menschen / auf unterschiedliche Weiß sich verbergend 610. 11
 Verbietet seinen Jüngeren / daß sie von seinem Leib niemand als ein Heilthumb etwas geben solten / aber wohl Gott für ihn betten 566
 Er weinte sehr viel / und hatte die letzte Ding vor Augen / wolte des Zeitlichen / wie wohl befugt / kein Erb seyn 567
 Lehret / wie man Gott / wider die Versuchung des bösen Geinds solle anrufen 684
 Wolte nicht / daß man von der heiligen Schrift Zweifel auf die Bahn bringen solt 685
 Sein Lebens-Form wird beschrieben 686
 Erschiene ganz glanzend / und angefeuret 703
 Ursach / warumb er die Menschen geflohen 758
 Arisiti seine Lebens-Ehaten 790. 91
 Zisclepon / Vorsteher vieler Mönchen 760. 91
 Asella ein Stifterin Manns- und Frauen-Elöster zu Rom 87
 Assyria wird durch den Gebrauch des Weyhwassers wieder gescheid 927
 Asterius / Jüngling begehrt von Juliano im Guten unterrichtet zu werden / wird probiert / Julianus erhaltet ihm Wasser / war sehr danckbar gegen seinen Gutthäteren 894. 95
 Asterius Bischoff wird von G D E mit dem Tod gestrafft 898
 Aston ein edler Jüngling höret Epictetum von dem Glauben disputieren 222. 23
 Wird getauft / und bekehrt 224
 Fliehen mit einander in Scythiam 224
 Erlediget einen Besessenen durch das heilige Creutz / und macht einen halb-Todten gesund 225
 Gehet ohne Erlaubnus aus seiner Cell / wird vom Teuffel fleischlich versucht / und durch die Beicht geholfen 226
 Wird von Lattomano gefangen / gepeyniget / enthauptet / erscheint Vigilantio bey seinem Grab 227. 28. 293
 Sein Testament war / das heilige Creutz / und Evangelium-Buch 32
 Athanasius wird von Pachomio gar freundlich empfangen 126
 Noch als ein Kind kauft er am Gestatt des Meers die Knaben / als wäre er Bischoff 1052
 Dienet der Kirchen / und leydet viel Verfolgung 1052
 Verbürgt sich sechs Jahr zu Alexandria 1652
 Seine Schrifften wurden hoch geschätzt 1652
 Avira sambt ihrem Mann / und Tochter ein getreue Dienerin Gottes 871
 Aegyptische Mönch / was sie für Schuh getragen 871
 Den Alten sollen die Junge nachgeben 871
 Abrahams Lieb gegen seinen Verfolgeren
 Allmosen wird in einem Closter am grünen Donnerstag den Armen reichlich ausgetheilet
 Abtrünnige ausgesprungene Mönch seynd die schlimmste
 Abgestorbener soll man im Gebett ingedenck seyn
 Die denen Unwürdigen angethane Ehr gereicht ihnen zu größerer Veyn 150
 Andacht / wie sie im Werck muß vollzogen werden 202
 Allmosen erscheinet in Gestalt einer Jungfrauen dem heiligen Joannes / also genandten Allmosengeber 182
 Empfangt ihn in seinem Absterben 216
 Allmosen Onuphrii Joannis 188
 Er bauet ein schönen Pallast im Himmel 203
 Wird von Christo / als ihm gegeben / angenommen 292
 Ist wohl an den Armen / besser als an den Befreunden angelegt / wird mit Wunderwerck erkläret 660. 667. 78
 Eleemon verkauffet seine Bücher / daß er kan Allmosen geben 866
 Allmosen wird auf unterschiedliche Weiß wieder vergolten 190
 Leidet keinen Betrug 191
 Verkehret Zinn in Silber 191
 Wird reichlich vergolten von Gott 679
 Macht reich 678
 Wunderbarlich empfängt Arctusius 678
 Dessen ein schöne Gleichnus 200
 Die Freygebigkeit in Allmosen geben ein schönes Exempel 290
 Unterschlagen beraubet des Segen Gottes 192
 Viel Allmosen gibt Josaphat Indianischer König 343
 Und Olympia 876
 Seynd nutzbar den armen Seelen 376
 Seiniges schreibt Leontius der Mutter Gottes zu 987
 Schlagt wohl aus einem / welcher seinem Sohn Christum zu einem Vormunder gesetzt hat 1054
 Angesicht / frölich ist ein Zeichen / und Anzeigung eines guten Gewissens 142
 War an Abraham zu sehen 153
 Wird durch Fasten nicht verstellen 153
 Ammaisen seynd fleißige / unverdrossene Thierlein 97
 Abgötter

Register.

Abgötter verwerffen das heilige Evangelium 148
 Wem sie gleich seyn 279
 Woher so unterschiedliche in Egypten entstan-
 den 497
 Armseeligkeit der Gottlosen 219. 20
 Anfangen soll man allezeit von neuem Gutes zu thun
 764
 Abstraffung soll mit Manier geschehen 562
 Anrufen soll man die Heilige Gottes 141
 Arbeit wird leichtlich/ in Betrachtung der ewigen Bes-
 lohnung 530
 Macher fruchtbar einen öden Garten 583
 Erlanget die Tugend 653
 Wird mit den Blättern der Bäumen verglie-
 chen 653
 Gute Arbeit ist Betten 674
 Wie die Mönch Pachomii gearbeitet 821
 Besser ist bisweilen Arbeiten/ als immer zu betrach-
 ten 549
 Arbeit vertreibt viel böse einfallende Gedanken 756
 Antworten Sinn- und geistreiche Lucii des Abten 657
 Arney vermehret die Schmerzen 142
 Alt- Vatter wird unterrichtet/ Melchisedech seye ein
 Mensch/ nicht Gottes Sohn
 Augen seyn treuer als die Ohren 827
 Wie Eusebius seine bewahret 905
 Wie ein Ordens- Mann seinige bewahren soll 621
 Und Elladius seine bewahret hat 616
 Und ein anderer nach Alexandria gehend/ Sara/
 Silvanus und ein keusche Closter- Frau 620.
 40
 Arbeit legt ihm selber auff Paulus 598
 Arbeitsam Antonius 38
 Sollens seyn auch die Frommen den Müßiggang
 zu vertreiben 570
 Arbeitender Gott zu Ehren/ wird mit denen Ho-
 nigmachenden Immen verglichen 775
 Drey Gattung jener/ so übel arbeiten 545
 Arbeit / und Gebett stehet wohl beyssammen 637
 Drey Arbeiter seynd Gott angenehm 609
 Was ein Mönch thun/ und nicht thun solle 608. 59
 Wie Seel und Leib zusammen sollen helfen 748
 Was man lehret soll man im Werck spühren las-
 sen 649
 Den Himmel zu gewinnen seynd die Werck vonnö-
 then 761
 Was man aus eytler Ehr thut / verdienet kein
 Lohn 286
 Gute Werck vertreiben den Teuffel 570
 Arbeit sehr fruchtbar zweyer Ehe- Leuth 723
 Viel haltet aufs Arbeiten Theodosius 921
 Des Lohns Ausspruch empfanget man am Jüng-
 sien Gericht/so wohl im Bösen/ als im Guten 277
 Sehr arbeitsam ware Macarius 638
 Antwort was man für eine den unnützen Gedanken
 geben solle
 Armer stellet sich/ als wäre er todt / und stirbet zur
 Straff/wird von Jacobo Misibita wieder auff-
 erwecket 890. 9

Arme und Krancke gleich köstlichen Edelgesteinen 790
 Den Armen kommt zu Hülff Pachomius / und Jo-
 annes 120
 Der Einsidler Abraham 148
 Astion / und seine Eltern 234. 35
 Die Armen nennete Joannes Almosen- Geber
 seine Herren 188
 Aus dessen Testament erscheint / wie freygebig er
 gegen ihnen gewesen 214
 Armuth / unterschiedlicher Frauen- Personen 552
 375
 In wem sie bestehet/ lehret gar schön Antonius 551
 Ist ein Schatz des Ordens- Mann / vertreibt den
 Teuffel 635. 73
 Wie angenehm sie G D E / dessen ein schönes
 Exempel 984
 Eigenschafft stehet den Religiosen nicht zu 577
 Auslegung der Spruch- Wörter Basili 158
 Ambr eines Königs / was es seye 342
 Absagung deren weltlichen Leben / rathet vielen Mes-
 lania 868
 Ist dreyfach 653
 Was heisset dem Teuffel absagen 653
 Denckwürdige eines Jünglings 653
 Aufschreibung der Besserung des Lebens ist gefahr-
 lich 653
 Argwohn wird gestrafft 628
 Armuth äußerste Theodora 871

B.

Bann darvon wird ein todtter Mönch ledig ge-
 gesprochen 1049
 Beschworung der Teuffel / ein alter Kirchen- Ge-
 brauch 1046
 Baum neiget sich gegen den Väter/da sie von dem
 Fasten im Gespräch waren 677
 Bogen muß nicht immerdar gespannt seyn 652
 Babylas ein Gauckler wird durch Anhörung des
 Evangelii sambt seinen ehrlichen / und unehrli-
 chen Weibern bekehret 976
 Barachias ein Christ erbietet sich für den Josaphat
 zu disputieren 976
 Diser anerbote jenem sein Reich / er schlugs aber
 ab 348
 Wird doch König 348
 Führet die Leichnam Barlaam und Josaphat in
 Indien / und setzet sie mit grossem Pomp und
 Pracht bey 357
 Baradatus schliesset sich in ein enge Cellen / sein Kleid /
 und Weiß zu reden 957
 Barlaams und Josaphats Leben 157
 Barlaam ein Mönch / und Priester reiset aus Einge-
 bung Gottes in Indien 267
 Verspricht des Königs Sohn ein köstlichen Stein 268
 Lehret ihn / wie man die Ordens- Leuth ehren soll /
 unterrichtet ihn im Glauben / ermahnet ihn
 zur Buß / und heiligen Tauff / leget ihm aus die
 Eitelkeit der Welt / die Straffen / und Beloh-
 mungen Gottes 269. 70. 75. 67.
 77. 78

| | | | |
|--|----------|--|----------|
| Und mischet eine schöne Gleichnuffen | 79 | Haltet auf dem Altar in Gestalt einer Tauben / und eines Knäbleins / bekehret dardurch einen Juden / und taufft ihn mit seinem ganzen Hauff / Gesind | 159 |
| Und wie man wegen der Sünden nicht verzweiflen soll | | Erlöset einen vom Teuffel / und bezwinget ihn / daß er die Handschrift müste hergeben | 160 |
| Warumb Gott Petrum hab fallen lassen | 284 | Heilet einen Aussätzigen | 61. 62 |
| Rathet ihnen das geistliche Leben / in einer schönen Gleichnus vorstellend | 296 | Machet durch sein Gebett / daß einer Sünderin alle ihre schwere Sünden ausgelöschet worden | 163 |
| Bittet für das Heyl des Josaphats | 297 | Erscheinet dem Ephram mit einer feurigen Zungen / und erlanget ihm die Gnad / das Griechische zu verstehen | 164 |
| Sein Kleyd und Aufzug / warumb er geändert | 300 | Basilla wird von dem Pabst Cornelio getauffet / von ihrer Magd verachtet / will lieber sterben / als an ihrer Jungfrauschafft Schaden leyden | 165 |
| Wolte nicht haben / daß Josaphat gleich mit ihm gienge | 300 | Besarion machet durch sein Gebett / das Meer Wasser süßer / und lehret / wie man auf Gott trauen soll | 576. 719 |
| Wolt weder Geschenck / noch Kleider annehmen | 301. 309 | Gehet auf dem Wasser | 576. 719 |
| Unterweist den Josaphat im Christlichen Glauben / taufft ihn / und lisset ihm die heilige Mess | 302. 3 | Stellet die Sonnen im Lauff | 576. 719 |
| Nimmt seinen Abschied / und thut ihm ein schöne Ermahnung | 308 | Machet einen Besessenen gesund | 576. 719 |
| Bettet für ihn / und wird zum Todt gesucht | 309 | Steht vierzig Nacht in Dörnern ohne Schlaf | 437 |
| Wird von Josaphat 2. Jahr lang gesucht / und in der Wüsten gefunden | 352 | Thut ein denckwürdige Red | 650 |
| Sein strenge Weiß zu leben | 353 | Bisarion ziehet sein Kleid aus / gibts den Armen | 866 |
| Sagt vor seinen Tod | 353 | Verkauft wegen ihrer sein Evangelii-Buch | 857 |
| Lisset noch Mess | 355 | Blinde bekommt ihr Gesicht durch das Anrühren des heiligen Epicteti | 222 |
| Bezeichnet sich mit dem heiligen Creutz / und in dem Josaphat sein Seel ausfähret / stirbt er / und wird ehrlich von ihm begraben | 355 | Gedult eines blinden Alten in Schöpfung des Wassers | 1033 |
| Barnabas tratte in einen Dorn / zohet solchen mit Fleiß nicht heraus / daß er zu leyden hätte | 969 | Einiger Blinden Gespräch / von Ursach ihrer Blindheit | 995 |
| Basilus gehet mit siben Jahren in die Schul / und im zwölfften Jahr studiret er schon die Philosophi | 155 | Blinden jungen Leuthen wird das Gesicht gegeben | 585 |
| Studierte funffzehen Jahr / und war Eubulus sein Lehr-Meister | 155 | Blindheit der Sünder | 673 |
| Höret ein Stimm / daß er sich auf Lesung heiliger Schrift soll begeben / reiset in Egypten / lebet mit Wasser und Brod / bemühet sich seinen Lehr-Meister / und Mit-Schüler zum wahren Glauben zu bringen | 156 | Den blinden Dydimum tröstet Antonius | 577 |
| Disputiret vom Glauben / und lehret / die Betrachtung des Todts seye der Philosophi beste Beschreibung | 156 | Buch Antonii die Natur deren erschaffenen Dingen | 732 |
| Bekehret Eubulum / theilen ihr Vermögen unter die Armen / gehen nach Antiochia | 157 | Begierlichkeit gleich einer schwangern Mohrin | 626 |
| Werden von Libanio zu einer köstlichen Mahlzeit eingeladen / schlagen ab / essen Brod / und Wasser / geben Libanio gute Lehren / reisen nach Jerusalem / die heilige Dertter zu verehren. Begehren vom Bischoff den heiligen Tauff / bey welchen Gott ein absonderliches Wunder-Zeichen hat sehen lassen | 157 | Wird am besten durchs Gebett gedämpffet | 632 |
| Beide werden gefirmet / und gespeiset / kehren nach Antiochia | 158 | Und durch das Fasten | 1027 |
| Basilus wird Diacon / schreibt über die weise Spruch | 158 | Wie solche Isidorus gezähmet | 617 |
| Salomonis / kehret in Cappadocien. Wird sambt Eubulo von dem Bischoff zu Casarea gar ehrlich empfangen | 158 | Beicht vertreibt fleischliche Gedancken / und den Sathan | 226 |
| Wird allda zum Bischoff erwöhlet / lisset täglich Mess / und schreibt selber / wie sie zu beobachten. Theilt die heilige Hostien in drey Theil / wird in wählender Mess mit einem hellen Glantz / und vilen Englen umgeben | 159 | Hat sonst grosse Krafft | 744 |
| | | Serapion beichtet seinen Diebstahl / und wird gesund | 601 |
| | | Beicht erlediget einen von der Versuchung des Fleisches | 624 |
| | | Beständigkeit der Rechtglaubigen | 115 |
| | | Etllicher Ordens-Leuthen | 311 |
| | | Bekehrung etlicher Mörder / welche Hilarion suchten zu tödten | 80 |
| | | Eines edlen Jünglings Theodori | 127 |
| | | Eines Welt-Weisen | 134 |

| | | | |
|--|----------|--|--------------------|
| Vieler durch Simeonem Stylitam | 178 | Betrug wird entdeckt durch ein ausgelöste Hand | 192 |
| Jonathā eines Strassen-Raubers | 180 | Schrift | 192 |
| Philemonis eines Spiel-Manns. Und | 515 | Bekehrung durch Erinnerung deren höllischen Pemp | 192 |
| Eines Richters | 515 | nen einer Schwester durch ihren Bruder | 192 |
| Erllicher Welt-Weisen | 604 | Bild Christi soll man in Ehren halten | 303 |
| und etlicher Dieben | 631 | Wunderthätig in einem Kloster | 375 |
| Eines Pflegers | 621 | Unser Lieben Frauen ausser dem Tempel zu Jerusa | 415 |
| Eines Mörders | 836 | lem | 1035 |
| Palladii. | 990 | Wird verkehret von Joanne | 1035 |
| Tausend Menschen durch Epictetum | 225 | Kerzen ihr zu Ehren angezündet/ löschet nicht aus | 1039 |
| Pelagia | 213 | Bild Simeonis zu Rom | 952 |
| Maria des Enckels Abrahā | 397. 98 | Theodosii eines Mönchs | 996 |
| Thasii | 400. 401 | Auch die heiligen Bilder soll man in Ehren haben | 303 |
| Maria aus Egypten | 412. 13 | Böses muß man fliehen | 561 |
| Murti eines Raubers | 503 | Gehört für uns/ das Gut für Gott | 742 |
| Mois | 807 | Böse Gedancken / wie mans unterdrucken solle | 628 |
| Babylā | 976 | Böse Vorhaben haben oft ein Schein des Guten | 858 |
| Eines Soldatens | 972 | Betrachten ist möglich / ehe man schlaffen gehet | 114 |
| Maria einer Huren | 975 | Ist dem Teuffel zu wider | 714 |
| Davidis | 1021 | Möglich den Einsidlern | 763 |
| Befessene wird von Antonio erlediget | 60 | Barmherziger thut es Gott nach | 349 |
| Wird bey dem Grab der heiligen Maria erlöset | 424 | Größe Gottes gegen einem Sünder | 630 |
| Von Pachomio | 131 | Übertrifft alle Sünden | 718 |
| Von Euphrasia | 382 | Größe Joannis des Allmosen-Gebers | 188. 89 |
| Von Macedonio | 927 | Eines Christlichen Fürstens | 263 |
| Von Hilarion | 81 | Zehen tausend Mönchen gegen den Armen | 514 |
| Vom bösen Feind wird erlöset ein Jungfrau und | 82. 83 | Des Josaphats | 343 |
| Orion | 87 | Des Besarions | 366. 67 |
| Ein Sohn eines Schiff-Patrons | 89 | Eines Mörders | 866. 67 |
| Und auf die 200. in der Insul Papho | 225 | Des Ephram | 861 |
| Einem wird geholffen von Astone | 800 | Des Gesellen Palladii | 881 |
| Von Macario | 814 | Bewegung dreysach | 622 |
| Von Paulo dem Einfältigen | 900 | Brod wird aus weiß/ schwarz | 830 |
| Von Marciano | 919 | Bereit sollen wir allezeit seyn / denen unreinen Gedan | 624 |
| Von Perro Galate | 1012 | cken zu widerstehen | 624 |
| Von Adelpbio | 1012 | Büsser müssen nicht verworffen / sondern zu Gnaden | 732 |
| Von Andrea durch sein Gebett | 1012 | aufgenommen werden | 732 |
| Begierd angewöhnliche des Josaphats / das Geists | 260 | Eines Büssenden schöne Beschreibung | 568 |
| liche anzuhören | 260 | Dessen glorreiche Erscheinung | 733 |
| Denen unordentlichen muß man Widerstand thun | 638 | Und schöne Gleichnuß | 733 |
| Große zu lehren | 670 | Ist unmöglich / daß GOTT sich seiner nicht er | 347 |
| Bescheidenheit des Eremiten Abrahams im Fleisch | 397 | barne | 566 |
| Essen | 552 | Büssender Arsenius | 426 |
| Agathonis in der Kleidung | 552 | Sabiola | 243 |
| Joannis Nani in Annehmung des Wassers / damit | 656 | Macarius | 177 |
| der Geber nicht betrübt wurde | 660 | Stylita | 284 |
| Bescheidenheit gleicht einer Art | 662 | Buß wie man soll würcken | 576 |
| In Fasten / wie sie soll beschaffen seyn | 599 | Nicht verschieben | 398 |
| Lehret den rechten Weg / und ist ein Bewahrung | 599 | Wie angenehm sie Gott | 873 |
| der Tugend | 599 | Angenehmer / als Jungfrauschafft | 844 |
| Ist in allen Wercken vonnöthen | 665 | Niemahls unfruchtbar | 629 |
| Dessen schöne Exempel | 540 | Doch unterschiedlich | 1029 |
| Entgegen die Unbescheidenheit ist schädlich | 599. 600 | Nothwendig dem Alter / und der Jugend | 258 |
| Antonius hatte die Gnad die Geister zu unterscheid | 48 | Ist an statt des Tauffs | 489. 627. 637. 727 |
| den | 48 | Der Rechtgeschaffenen unterschiedliche Exempel | 658 |
| Bann darein fallen / welche sich selber castriren | 695 | Wie sie der Abbt Pastor vorgeschrieben | Muß |
| Geistliche aus vilen Ursachen | 194 | | |
| Berg unfruchtbar / machet fruchtbar Jacobus | 937 | | |
| Bronnen grabet einer / und wird erschlagen | 857 | | |
| Erlanget durchs Gebett Simeon Stylites | 857 | | |

| | | | |
|--|-----|---|-------------------------|
| Muß freywillig/ nicht gezwungen seyn | 659 | Würdige/ und Unwürdige siehet Paulus | 709 |
| Ist Gott ein annehmliche Zeitung | 831 | Ihre Verdienst/ und Mißverdienst Macarius | 521 |
| Behendigkeit Guts zu würcken/ wird schon entworfsen | 205 | Der würdigen Namen verzeichnet ein Engel | 524 |
| Bescheltung seiner selbst/ ist des Menschen Rechtfertigung | 560 | Deren unterschiedliche Gesichter | 717 |
| Auch von einem Knaben nimts Pachomius an | 135 | Deren Gedanken erkennet Eulogius | 856 |
| Beruff verlassen etliche aus den Jüngern Pachomii | 129 | Müssen rein seyn | 850 |
| | | Communions- Manier bey den Tebanresen | 123 |
| | | Wie mans vor aller Speiß vornehmen soll | 500 |
| | | Ist nützlich auch täglich | 500 |
| | | Unterscheidenheit der Würdigen/ und Unwürdigen | 567 |
| | | Man muß wegen unreiner Träum unterlassen | 808 |
| | | Communions ver sagt Joannes der Allmosengeber/ eiznem/ bis er sich mit seinem Feind versöhnet | 194 |
| | | Epictetus rathet es seinem Hauß- Gesind auf alle Wochen | 222 |
| | | Der Teuffel einem Mönch | 641 |
| | | Coccon wolte die Weibsbilder wegen Gefahr nicht tauffen | 967 |
| | | Wird von der Versuchung des Fleisch durch die Vorbit Joannis erlediget | 968 |
| | | Constantinus/ gedultig/ und ein grosser Eyfferer | 899 |
| | | Constantius | 870 |
| | | Aus einem Rath ein Mönch | 870 |
| | | Cosmas 33. Jahr ein Lehrer/ übet sich in aller Eurgend | 1035 |
| | | Cosma und Damiani Kirchen | 1016 |
| | | Cosmiana / Keckerin wird von der Mutter Gottes nicht in dem heiligen Grab eingelassen/ bis sie wieder versöhnet | 983 |
| | | Crocodill tragen Helenurum | 508 |
| | | Pachomium | 122 |
| | | Gleichen in Anruffung des Namens Christi | 880 |
| | | Christi des gecreuzigten Gedächtnis ist gut für die Sünd | 732 |
| | | Creuz wird von Josaphat aufgerichtet | 341 |
| | | Creuz eines Mönchs die Forcht Gottes | 595 |
| | | An statt eines Segels | 640 |
| | | Sein Anbettung | 237 |
| | | Verhindern die Teuffel | 1005 |
| | | Bettet an Abenner | 345 |
| | | Ist an einer festen Mauer | 41 |
| | | Man solls machen bey dem Essen | 118 |
| | | Zu Antrettung einer Reiß | 237 |
| | | Creuz fürchten die Teuffel | 42. 45 |
| | | Hat wider ihre Anschlag grossen Gewalt | 413 |
| | | Von Aftione wird damit ein Bessener erlediget | 225 |
| | | Dorotheus trinckt unverlezt Gift | 787 |
| | | Eudoria macht gesund ein Sichtbrüchigen/ Stummen/ und Tauben | 381 |
| | | Hilarion überwindet die Teuffel | 79 |
| | | Jacobus Nishbita thut Miracul | 890 |
| | | Sylites verjagt den Teuffel | 178 |
| | | Josimas im Laatonen | 420 |
| | | Sterbend bezeichet sich mit dem Creuz Barlaam | |
| | | Pachomius/ Paula/ und wider die Gespenster | |
| | | Joannes der Allmosen- Geber/ und Josimas | 356. 143. 447. 189. 412 |
| | | Durch Krafft des H. Creuz- Zeichen/ gehet Copres ohnverlezt durchs Feuer auch Helenus | 841. |
| | | | 362 |
| | | Julianus trinckt Gift ohne Schaden | 1002 |
| | | Maria Egyptiaca wandlet auf dem Wasser | 419 |
| | | | Anto: |

C

| | |
|--|------|
| Grechtesieren soll man vor Alte/eh sie getaufft werden | 1020 |
| Catholischen wagen sich dapffer wider die Kezer | 205 |
| Cellen soll man wohl bewahren | 644 |
| Mit aller Demuth | 654 |
| Wie man deren Verdruß begegnen müsse. | 643 |
| Und nicht mehr verlassen | 673 |
| Gleissige Bewahrung/ und Betrohung macht den Ordens- Mann vollkommen | 641 |
| Wird durch ein schöne Gleichniß dargethan | 644 |
| Und ein Mönch von einer Malefiz- Person gelehret | 990 |
| Gleissiger Bewahrer seiner Zellen siehet Gott | 990 |
| Unterschiedlichkeit der Zellen Macarii | 805 |
| Cellia ein Closter/ woher es seinen Nahmen haben | 517 |
| Deren Mönchen schöne Gebräuch/ und Andachten | 517 |
| Caldäer Götter/ welche/ und wie sie beschaffen | 322 |
| Caristius/ wie er gestrafft worden | 123 |
| Christlichen Glaubens- Wahrheit wird probirt | 339 |
| Christen beständiget/ ist anderer Bekehrung ein Ursach | 228 |
| Christen predigen den wahren Glauben in Indien | 259 |
| Werden aus Alexandria verjagt | 360 |
| Werden in der Höll schwärer/ als andere gestrafft | 729 |
| Ihr Lehr | 326 |
| Ihr Verfolgung | 368 |
| Christophorus knyet des Nachts 100. mahl nieder | 1005 |
| Sein Erscheinung angezündter Kerzen/ und reißt nach Jerusalem | 1005 |
| Und Beunruhigung von dem bösen Feind | 1006 |
| Christus wird gekleidet in den Armen | 198 |
| Tröstet die Betrübte | 199 |
| Erscheinet dem heiligen Macario | 243 |
| Hat menschliche Schwachheit an sich genommen | 302 |
| Hat zwey Naturen | 330 |
| Sein Gütigkeit gegen seinen Dienern | 67 |
| Anruffung seines Namens verjagt den Teuffel | 50 |
| Und ein Crocodill | 880 |
| Sein Menschwerdung | 272 |
| Miracul/ Creuzigung/ Auferstehung/ und Himelfahrt | 273 |
| Chronius Phonicus verlasset seine Wohnung/ ist 60. Jahr Priester | 857 |
| Claudia stiftet ein Spital | 367 |
| Bersamlet darein Wittwen | 367 |
| Hatte ein Erscheinung von ihrem Tod | 368 |
| Communicieren thut Srylites alle Tag | 176 |
| Wie nützlich es seye | 838 |

Antonius treibet Teuffel auß 604
 Machet sauer Wasser süß 1035
 Tödtet Julianus einen Drachen 894
 Creuz haltet ein versorbner siben Jahr in Hän-
 den 894
 Mit rothen Creuzen zieret Pachomius das Or-
 dens-Kleid 820
 Cyriacus ein Oberhaupt der Mörder / wird durch
 Vorbitt der Kinder / denen er das Leben ge-
 schencket / von Gefahr erlediget
 Cyriaco Abbtin erscheint Maria in Gesellschaft bey-
 der H. Joannes / in seine Cell will die Mutter
 Gottes wegen des Nestorii Bücher nicht ge-
 hen 982

D.

Artlen Speiß des Onuphrii 104
 Diaconat was für ein Würde 687
 Diaconus ein Sünder verhindert die Herabsteigung
 des Heil. Geists 1025
 Diaconus ein rechtschaffner Büsser 625
 Diana Göttin der Wälder 325
 Dydimus schaden die Scorpionen nicht 518
 Wie lang er gelebt 518
 Hat die Schrift verstanden / wiewohlen ers nicht
 studiert 788
 Weissaget den Tod Juliani 788
 Diocles auß einem Welt-Weisen ein Mönch 860
 Dionysius Priester straffet Pachomium / daß er die
 Gäst von andern absönderte 130
 Dionysius Bischoff seine denckwürdige Thaten
 995
 Dioscorus was er für ein Meynung von der mensch-
 lichen fleischlichen Armseligkeit im Schlaf ge-
 habt 848
 Domnina unaufflöliche Zähmung und andere gute
 Gewohnheiten erhalten viel Clöster 959
 Domnionis Beth heilet vil Krancke 853
 Dorotheus wohnt 60. Jahr in einer Bergkluft
 787
 Ein Lehr-Meister Palladii 797
 Strengt seinen Leib 787
 Gewinnet sein Nahrung mit seiner Hand-Arbeit
 787
 Überwindet den Schlaf auff wunderliche Weiß/
 Gift schadet ihm nicht 787
 Dorotheus ein Vorsteher der Jungfrauen 819
 Ein Verachter des Gelds 860
 Doppelt gibt Gott das aufgelegte Joanni dem All-
 mosen-Geber 204
 Dienerin GOTTES will ihren Bruder nicht se-
 hen 543
 Dieb muß man nicht gestatten 655
 Einen ihm Stehlenden hilfft Macarius 698
 Vom stehlen soll einen die Gedächtnuß der Marter
 abhalten 617
 Diebstahl wird durchs Gebett offenbar 862
 Gestohne Kräuter wollen sich nicht kochen lassen
 841
 Danckfagung was sie seye 296
 Danckbarkeit einer Hianna gegen Macario 806
 Eines Löwen gegen Gerasimo 1007

R. P. Rost. Leben der Wätter.

Demuth soll man sich befeissen 693
 Wird besser in der Sünd / als unter den Leuthen
 gefunden 687
 Wer meinet er seye vollkommen / hat des demüthi-
 gens vonnöthen 691
 Demüthiger brennet die Teuffel 693
 Wer sich demüthiget / wird erhöhet werden 744
 Demuth hilfft einen abgestorbenen Mönch 133
 Demüthigen thut man gern gehorsamen 562
 Wird gern verachtet 647
 Demüthiger vergleicht sich einem Wolck 693
 Demuth machet auß bösen freundliche Leuth 560
 Demüthig sollen mir seyn / wie der Publican / und
 sanftmüthig / wie Moyses 691
 Demuth vieler heiligen Männer 537. 909. 560
 364. 379. 535. 1026. 721
 Demuth / wie mans erlangen müsse 569
 Überwindet den Teuffel / und treibet ihn auß 133
 687
 Ist das Heyl der Seelen / ein Bewahrung guter
 Werck / machet Entrinnung dem Strick des
 Teuffels 597. 560
 Verursachet die Liebe 747
 Überwindet die eytle Ehr 689
 Fliehet die Hösling 689
 Ist ein Thür des Himmels / und über alle Tugenz
 den 687
 Den Demüthigen thut nichts verwirren 692
 Ist gleich einem schönen auffwachsenden Baum
 746
 In der Demuth gründet sich die Vollkommenheit/
 verzeihet leichtlich und zürnet nicht 747
 Auß Demuth weinet Silvanus ohn Unterlaß
 132
 In dem Menschen so nöthig / als das Athmen
 690
 Demuth erhaltet / was sibenzig Wochen langes
 Fasten nicht erhalten mögen 694
 Grosse zweyer Diener Gottes 413
 Diese Tugend-Gnad erlanget einem Apolonius
 499
 Schönes Exempel 499
 Auß was für Zeichen man den Demüthigener ken-
 nen müsse 595
 Ihre Lehren und Nothwendigkeit 691
 Durch Demuth überwindet Abraham den Teuffel
 515
 Demuth lehret die Hoffärtige Joannes der Allmo-
 sen-Geber 210
 Die Seinige Untergeben Posthumius / und Zacha-
 rias / und Isidorus 250. 554
 Gespräch der Teuffel von der Demuth / ist Ursach/
 daß sich ein Gözen-Pfaff bekehret 535
 Grosse Demuth-Streit zwischen Paulo und An-
 tonio 22
 Zwischen Zosima / und Maria auß Egypten 413
 Durch Demuth muß man den Widersacher über-
 winden 688
 Dienstbarkeit ist lobens werth
 Durst grossen leydet Josaphat 351
 Und einander stirbt dardurch 857
 Dreyfaltigkeit. Dieses grosse Geheimnuß wird
 außgelegt 280

E.

- E**
Eleutherus Martyr straffet einen öfters Betret-
 tenen scharff 1023
Elias ein Exemplar der Ordens-Leuth 40
 Durch ihn wird Onuphrius in die Wüsten gezo-
 gen 40
 Sein angestellte Versammlung 650
 Ist 70. Jahr in der Einöde 509
 Fastet ganze Wochen durch 509
 Leuchtet mit Wunderzeichen 509
 Fliehet Gelegenheit / daß er nicht falle / hat einen
 Engel zum Gehülffen 509
 Ist sehr Gastfrey 819. 64
Elias Abbt wird von einer fleischlichen Versuchung
 erlediget 819
 Denckwürdige Red Eliä 819
Nicolai Pabsten
Epidius fastet streng 25. Jahr / daß kaum Haut und
 Wein an ihm ware 862. 63
Enielis bekommt Antwort von einem Todten / dar-
 durch ein Unschuldiger beyhm Leben erhalten wird
Ephram siehet Basilius in Gestalt einer feurigen
 Saul 165
 Von seiner Kindheit und was denckwürdigst sich
 zugetragen 172
 Gehet nach Edeffam / und was ihm mit einer Hu-
 ren begegnet 173
 Mehr soll man sich vor GOTT / als vor den Men-
 schen schämen 173
 Kommt nach Casarien zu Basilio / ist gäh zornig
 173
 War sehr eingezogen / machte ein Testament / und
 starb 174
Ephram Abrahams Gesell ist ein strenger Erfor-
 scher seines Gewissen 399
Ephrem Patriarch zu Antiochia erbietet sich umb
 des Glaubens Willen das Fegfeuer aufzuste-
 hen 399
Epicetetus von Jugend auff fromm / thut Wunder-
 Werck / wird Priester 221
 Erlediget einen Besessnen / machet sehend einen Blin-
 den / bekehret einen Jüngling 222. 223. 24
 Und sonst über tausend 222. 223. 27
 Leuchtet nach außgestandner Marter an seinem Leib
 227. 28. 29. 30
 Einsidler hatten vil Propheten 482
 Zwen begegneten Macario ganz blos 723
 Ihr Standhaftigkeit / und wie sie von GOTT be-
 schützt 103
 Und von den Englen Hülf gehabt 103
Ero verachtet Evagrius 817
 Sein strenges Fasten / unglaublich Gedächtnuß /
 fällt in viel Laster / bekehret sich doch vor seinem
 Tod 817
Evangelium verkaufen etliche wegen der Armen
 200. 867
Evagrius ein Jünger Macarii / fastet viel / hatte
 schwere Fragen / und Antworten 854
Evagrius haltet sich bey Nectario auff / wird ent-
 zündet gegen einem Weibs Bild / wird doch
 durch Furcht abgehalten 854
 Wird getröstet von einem Engel / gelobet die Ge-
 fahr zu meiden / dencket in die Welt zu kommen /
 wird durch ein Krankheit abgehalten 855
 Leget ein Ordens-Kleid an / lebet schlecht / leuchtet
 mit Lehr / und Wunder-Zeichen 855
 Will lieber ein Pilgram / als Bischoff seyn 855
Evagrii Cell Inwohner eheneckt sich 1037
Evagrii Bekehrung / und Tauffung sambt seinem
 Haußgesind 104
 Und ein Wunder-Werck mit einer Hand-
 Schrift 1050
Evubulus ein Lehrmeister Basili / wird unterrichtet /
 und begehret den heiligen Tauff / renset mit Bas-
 filio 155. 56. 57. 58
 Werden von Libanio zu kostbarer Taffel geladen /
 schlagens auß / leben mit Wasser und Brod / be-
 suchen das heilige Land / und andere Dertzer
 155. 56. 27. 58
Eugenia Jungfrau und Martyrin / studiret die Welt-
 Weisheit / schläget ein vornehmen Heurath auß /
 hasset der Welt Spitzfindigkeit 360
 Lasset sich wie ein Mann scheren / wird aber dennoch
 in Manns-Kleidern von dem H. Bischoff Hel-
 leno / der schon in der Jugend ohnverleht Feuer
 getragen / und überstanden / erkennet 361. 62
 Die Alexandriner beweinen Eugeniäm / als ver-
 lohren / richten ihr ein Bild-Saul auff / sie wird
 gezwungen dem Closter vorzusehen 363
 Sie verrichtete die schlechteste Aempter / bettete
 eysfrig / heilet Krancke / wird angefochten / und
 fälschlich verklagt 364
 Mit Ketten gebunden dem Landpfleger vorgestellt /
 dem sie als ihrem Vatter unbekandt ein verstan-
 dige Antwort gab / muß doch falsche Zeugnuß
 anhören 365
 Sie wird erkennet / daß sie weiblichen Geschlechts /
 macht alle zu schanden / das ganze Hauß wird
 getauffet 366
 Der Landpfleger theilet seine Güter unter die Armen /
 wird Bischoff / mit dem Schwerdt hingerichtet.
 Eugenia bauet ein Frauen-Closter / ihr Mut-
 ter ein Spital bey dem Grab ihres Manns / Cor-
 nelius Pabst tauffet Basiliam 367
 Eugeniä wird der Basilla Marter-Kron offens-
 baret / bettet für sie / und diese küßet dem H. Pe-
 tro und Siacyntho die Füß 368
Basilla wird auß Lieb zur Keuschheit mit dem
 Schwerdt durchstochen / die H. Eugeniä in den
 Tempel Diana geführt / welcher auß ihr Gebett
 eingefallen 369
 Eugeniä wird unverfehrt in die Eyber geworffen /
 auch ins Feuer / wird von Christo im Gefängnuß
 getröstet / wird enthauptet 370
Eulalius nahm anderer Verbrechen auß Demuth
 auff sich 541
 Und GOTT bekräftigte es mit Wunder-Zeichen 142
Eulogii Priesters strenges Fasten 947
Eulogius auß einem Lehrer ein Mönch / war sehr gü-
 tig gegen einem Presbysteren 809. 19. 11
Eulogius von Alexandria wird befehlet dem H. Ju-
 liano ein Kirch zu erbauen 1023
Euphrasia Jungfrau 372
 Wird mit 5. Jahr ihres Alters vermählet / zog mit
 ihrer Mutter heimlich darvon 373. 74
 Im siebenden Jahr vermählet sie sich Christo / legt
 Mönchs-Kleider an 375
 Wird von ihrem ersten Hochzeiter begehret / schreibt
 dem Kayser / bittet ihr Hab den Armen außzuheis-
 len / lebet Gottseelig 377
 Wird

Wird versucht / und wie sie der Versuchung zu öff-
 tern widerstanden 378
 Ist eines blinden / einfältigen Gehorsams 378
 Wird vom Teuffel in ein Schöpf-Brünnen ge-
 stürzt 379
 Verwundet sich auß Unverstand / und leydet viel
 vom Teuffel 380
 Hat die Gnad Teuffel auß zutreiben 381. 82
 Ihr Vorsteherin siehet die schöne ihr im Himmel
 zubereitete Wohnung 383
 Ist grosser Demuth 383
 Begehret im Absterben das Gebett ihrer Mitt-
 Schwestern / stirbt / und wird zu ihrer Mutter be-
 graben / leuchtet mit Wunder-Zeichen 385
 Euphrosina Jungfrau von unfruchtbarer Mutter
 geböhren wird im siebenden Jahr getaufft 387
 Von vielen zur Ehe begehret / vermählet / leget
 Mönchs-Kleider an / wird aufgenommen / und
 Smaragdus genennet 388. 89
 Wegen ihrer Schöne lebet sie einsam acht und
 dreyßig Jahr 390
 Offenbaret sich endlich / stirbt / und leuchtet mit
 Wunder-Wercken 392
 Eusebius Marciani führet ein H. Leben 903
 Eustatius wird fälschlich angeklagt / und wird von
 seinem Amt abgesetzt 847. 75
 Bettet zu GOTT / und kommt sein Unschuld
 an Tag 874. 75
 Bleibet dennoch als schuldig in Gefängniß und
 durch sein Gebett wird die Anklägerin glückliche
 Kinds-Mutter 874. 75
 Eustochium ein Tochter der S. Paula folget ihrer
 Mutter in der Andacht 434
 Exempel haben grössere Krafft / als die Gebett einen
 Gutes zu lehren 258
 Ermahnung Basilii an die Jünger Libanii 157
 Erfahrunß probiret die Leuth 659
 Ehebrecher 40. Jahr stumm und taub wird bey dem
 Grab Simonis Stylitā gesund 182
 Eyfersucht wird gestrafft an Germana 379
 Ehrgeiz den Ordens-Leuthen sehr schädlich 124
 Pachomius misrathets durch ein schöne Gleich-
 niß 124
 Eyffer Pastoris etwas zu lernen / und nach den
 Seelen 125. 156
 Esel tragt für sich selber den Mönchen Kräu-
 ter zu
 Erkandniß seiner selbst wird durch Ruhe und Still-
 schweigen erhalten 989
 Wer sich selber recht kennet / urtheilet andere
 nicht 123
 Essen kan einer mehr als der andere / und doch voll-
 kommner seyn 123
 Einigkeit unter Brüdern / wie sie müsse erhalten
 werden 573
 Einwilligung in unreim Gedanken / ist eben / was
 die Art einer Hand 658
 Enthaltung von ungebürlich Sachen ist der Grund-
 Vest deß geistlichen Lebens 269. 148
 Wird zwischen zweyen Ehe-Leuthen zwey vorneh-
 men Männern vorgezogen 723
 Ewige Anastasi / und Theognis 162
 Eucharisti und Maria 723
 Ammonis mit seinem Weib 522
 Agna mit ihrem Mann 872

R. P. Resv. Leben der Vätter.

Einhaltung grosse der Augen Pachomii gegen sei-
 ner Schwester 126
 Theodori gegen seiner Mutter / und Schwester
 129
 In Simone Stylita " " " 179
 In Joanne dem Einsidler " " " 484
 In Pastore " " " " 537
 In Arsenio " " " " 550
 In Pömene " " " " 565
 In Sara " " " " 640
 In Silvano " " " " 671
 In Marco " " " " 680
 In Eusebio " " " " 905
 Ehrabschneiden wie / und warumb mans meiden
 solle 251
 Maches schlieffe / wann er einen Ehrabschneider
 hörte 596
 Ehrabschneider wird durch ein schöne Gleichniß
 vorgestellt 731
 Wie man ihn muß versöhnen 742
 Grosse Feind dises Lasters Pachomius / und Jo-
 annes 130. 196
 Eyffer Simeonis Stylitā 177
 Pachomii / Basilii / Philāmonis denckwür-
 diger Eyffer 968
 Edelgestein wirfft einer ins Wasser / daß er bey dem
 Leben erhalten werde 1055
 Ehr denen Priestern gebührig 125
 Grosse wird von einem König zwey Ordens-Leu-
 then erzeiget 269
 Je mehrer sie die H. H. geflohen / je mehr hat sie
 GOTT geehret 931
 Wie sie Julianus / Hilarion / Philagrius / Pa-
 stor / und ein Jungfrau geflohen 895
 85. 636. 734. 709
 Wie bißweilen die Ehren die Sitten ändern 130
 Warum man die Ordens-Leuth ehren soll 269
 Und auch die Eitern 223
 Erfinder der Statuen Seruch 339
 Essen hat einen Mönch die Sonnen nie gesehen 583
 Ehr / mit welcher Pachomius Athanasium empfan-
 gen hat 126
 Einsamkeit tauget nicht für die Neubekehrte 667
 Warum dergleichen oft fallen 765
 Einsam hat gelebt Abraham 148
 Anepsima " " " " 930
 Alexandra " " " " 788
 Antonios " " " " 809
 Capiton " " " " 860
 Dorotheus " " " " 787
 Eusebius " " " " 904
 Hilarion " " " " 79
 Julianus " " " " 893
 Limnāus " " " " 945
 Nathanael " " " " 597
 Onuphrius " " " " 101
 Salomon " " " " 859
 Sifimus und ein gewisse Jungfrau 862. 724
 Nutzen der Einsamkeit 483
 Dessen ein schönes Exempel 552
 Eytle Ehr ein Rauberin alles Guten 558
 Ist einem Ordens-Mann Ursach zu einem schwe-
 ren Fall 488
 Wie man ihr soll begegnen 354
 b ij Wie

Wie vil sie schadet 412
 Wie mans soll verachten nach dem Exempel Pö-
 menis / Arsenii / und Theodori 568.647
 Wie ein Bruder gefallen und ihm wieder geholfen
 worden 409
 Sagt Gott Dank / und wird von einem En-
 gel getröstet 491
 Wird nicht besser / als von der Demuth unterdrü-
 cket 682
 Die eytle Ehr zu fliehen thut sich Moyses für einen
 Keger aus 684
 Wegen eytler Ehr muß man gute Werck nicht ver-
 lassen 677
 Ein Feind Polychronius 947
 Wem einer der eytlen Ehr ergebener gleich seye
 647
 Eitelkeit der Welt und ihrer Liebhaber wird durch
 ein Gleichnüss vorgestellt 289
 Von Antigono einem Weib beschrieben 373
 Erscheinung Anonii von bevorstehender Verfol-
 gung / und dem Stand der Aufferwöhlten / und
 Verdambten 64. 811
 Eines Bruders von dem Stand zweyer Sterben-
 den " " " " 727
 Des Josaphats 335
 Des Macarii " " " " 705
 Eines Mönchs in Scythia 707
 Pachonii " " " " 117
 Sophronii 1004
 Joannis des Almosen-Gebers und Josimä
 216. 410

S.

S Abiola was sie bey ihrem Mann gelitten 425
 Dem sie als ein Ehebrecher verworffen 436
 Doch sehr betauert / das sie bey seinem Leben ein
 ander geheurathet 426
 Stiffet ein Spital / und dienet den Unverlob-
 ten 427
 Suchet heim die Ordens-Leuth / reysset auff Jeru-
 salem / und kehret wider nach Rom / ein Lieb-
 haberin der Einsamkeit / der Armen / des Todts
 nicht vergessend / wird herrlich begraben 438
 29
 Glavia Domitilla wird ins Elend / in die Insul
 Ponto geschickt 434
 Frontonius ein Jünger Antonii 253. 54. 55.
 Sein geistreiche Ermahnung an 70. Brüder / mit
 welchen er in die Wüsten gangen / und wie er ih-
 rem Murren begegnet 253
 Wie ihm 70. Cameel durch die Vorsichtigkeit
 Gottes geschickt worden / mit Speiß und
 Franck beladen 254
 Wie wunderlich selbige ankommen / er schiecket den
 halben Theil wieder zurück / und empfienge wie-
 der jährlich soviel 255. 56
 Freygebigkeit ist eine gute Mahkeit
 Gluche der Weber stehet wohl 819
 Auß vorgewandter Demuth stürzet einen Mönch
 in Fall der Unlauterkeit 632
 Wie man die Welt und den Müßigang fliehen soll
 725. 667
 Ob gut / daß man in der Verfolgung fliehen soll
 565

Priesterliche Würde fliehet Ammonius 794
 Menschen müssen fliehen / wer mit GOTT seyn
 will 700
 Fliehen muß man böse Gesellschaft 660
 Eytler Ehr fliehet Antonius / und ein anderer
 Mönch 52. 536
 Cyriacus seine eigne Freund 985
 Fünff stüchtige Jungfrauen auß dem Kloster straf-
 fet der Teuffel 1019
 Freundschaft welche man meiden solle 655
 Freunden soll man helfen / aber ohne Verletzung
 des Gewissens 789
 Sabelred von denen Abgöttern 779
 Fleisches Bollustbarkeit überwindet Antonius durch
 die Betrachtung des Todts 38
 Besser ist Fleisch essen / und Wein trincken als
 Ehr abschneiden 561
 Eines freundlichen Urtheil / wegen Fleisch essen
 988
 Fleischliche Begierlichkeit gleich einer schwangern
 Morin 626
 Fleischliche Begierden thut Hunger / und Fasten
 dämpfen 1027
 Freud Geistliche der Wald-Brüder 500
 Fliehen soll man hohes Ansehen / weltliches ist un-
 sichtbar 85. 745
 Fasten soll man mit Vernunft 785
 Ist ein Zaum der Sünden / und nützlich dem Or-
 dens-Mann 619
 Welches die beste Manier zu fasten seye 659
 Fall ab des Menschen erfreuet sich der Teuffel
 604
 Eines gefallenen Besserung wird durch ein Wun-
 derwerck offenbahr 627
 Freyer Will was er seye / und Gott hat ihne dem
 Menschen gelassen / daß er desto vollkommner
 gutes würcken könne 124. 293. 305
 Freygebigkeit Euphrasia gegen denen Armen 377
 Joannis des Almosen-Gebers 197
 Des Josaphats " " " " 312
 Der S. Paulä 439
 Sabatii " " " " 864
 Zacharia 187
 Freygebigkeit bekehret viel Keger 865
 Fried und Ruh des Gemüths wie sie erlangt
 werden 610
 Wer freundlich mit seinem Nächsten / ist auff dem
 Weeg des Heyls 661
 Straff eines Unfriedlichen
 Ein Liebhaber des Friedens Agathon 555
 Wie man ihn erhalten müsse 686
 Verwirrer des Friedens wird allein umge-
 bracht 837
 Faulheit eines Mönchs wie sie gestrafft worden
 612
 Freundschaft und Gemeinschaft grosser Herren
 fliehet Pömen und Simon
 Fürst wird ein Mönch 259
 Wird in seinem Ordens-Kleid dem König vor-
 gestellt 260
 Fürwitzig soll man hohen Geheimnissen nicht nach-
 forschen 260
 Sessaur fürchtet sehr Barlaam 335
 Fragen fürwitzige nutzen wenig 688
 Sinfreter gut für die betrachtende

Sorcht Arsenii wegen des Todts 567
 Eines alten Vatters / daß er von GOTT ver-
 lassen 752
 Drey Sachen soll man sonderbar fürchten 613
 Gute Gesellschaft lehret GOTT fürchten 670
 Sorcht GOTTes ein gute Lehr-Meisterin 139
 Ein unüberwindliche Mauren 140
 Des Heyls Anfang und End 596
 Wie mans muß erlangen 610
 Verzehret / wie das Feuer / die böse Gedancken 674
 Ist das Liecht der Seelen / und reiniget das
 Gemüth 613
 Fliehen muß man die Böse 613

G.

Gaddona lebt unter freyem Himmel / ein Jud wolt
 ihn schlagen / und es verdorrete ihm sein Hand 863. 64
 Gajanus wird gestrafft wegen daß er Mariam ge-
 lästert 983
 Gaitan verjagt ins Elend zwey Bischöff 978
 Ganymedes ob er ein GOTT seye 324
 Gerasinus ziehet einem Löwen einen Dorn aus dem
 Fuß / und der erzeiget sich sehr danckbar 3006. 71
 Germana sehr ungehorsam gegen ihrer Schwester
 bleibt nicht ungestrafft 379. 81
 Griechen was sie für einen GOTT gehabt 324
 Gnad ist grösser / wo grösser die Lieb 124. 581
 Gnad GOTTes erschiene einem in Gestalt einer
 Jungfrauen 581
 Ist oft in denen Heiligen verborgen 652
 Wird leichtlich verlohren 652
 Gute Werck seynd näher der Gnad GOTTes / als
 dem freyen Willen zu zuschreiben 858
 Gregorii Pabsts Demuth 1026
 Gregorius Einsidler gehet 35. Jahr bloß
 Gleichheit soll man im Loben und Schelten hal-
 ten 1009
 Gürtigkeit tauget besser als die Strenheit / die Men-
 schen zu verbessern 628
 Grosse gegen den Blinden / und Armen 915
 Gotteslästerung ist gemein den Kegern 748
 Wie sie gestrafft wird 598
 Gesellschaft Gute lehret GOTT fürchten / Gute soll
 man suchen / Böse meiden 660
 Gut alles / das Grösste / Verachtung der Welt 513
 Gefangner wird das Jahr drey mahl ledig we-
 gen des Gebetts / so für ihn verrichtet worden 202
 Gefangener wird von einem Engel erlediget 1008
 Gedächtnuß der Gegenwart GOTTes ist gut für
 die Versuchungen 173. 74
 Gedancken fleischliche / gleich einem schwachen Pa-
 pir 628. 21
 Einem hin und herlauffenden Hünlein 643
 Unsere sollen gegen dem Himmel gerichtet seyn /
 764
 Gedancken bahnen den Weeg zu den Wercken 304
 Böse gibt der Teuffel ein 521
 Wann mans nicht gern hat / seyns verdienstlich /
 durch Arbeit lassen sie sich vertreiben 557
 Man solls den Vorstehern offenbaren 570
 Gebett löschet auß wie das Feuer das Wasser 575

Seynd gleich den alten / und jungen Mahlern 623
 Ohne Einwilligung / vermögens nichts 664
 Man muß verjagen / wie die Vögel 673
 Darzu dienet die Sorcht GOTTes 674
 Und andere Mittel 665. 549. 550
 Fleischlicher drey Ursachen 815
 Grosse Versuchung eines Mönchs überwunden /
 wem sie gleich? 618
 Wie ein Ordens-Mann solche vertreiben müsse 660. 658
 Wem sie gleich seyn 660. 658
 Wie Pastor mit seinen Gedancken umgan-
 gen
 Erkandtnuß seiner selbst wird durch Ruhe und
 Stillschweigen erlanget 989
 Gespräch zwischen Leib und Seel 138
 Dreyer Blinden 995
 Einem Geistlichen seynd gegenwärtig Engel / und
 Teuffel dem Leichtfertigen 444
 Schicken sich nicht in die Kirchen / sonderlich
 eytle 212
 Wie der Alten beschaffen gewesen 574
 Wie man von den Irdischen zu den Geistlichen soll
 schreiten 969
 Mit denen Weibern ist gefährlich / und sonderlich
 Geistlichen übel anständig 828
 Gleich wie eytle den jungen Novizen 1029
 Gemeinschaft frommer Leuth ist nützlich / mit denen
 Kegern schädlich 985. 212
 Gemeines Leben hat weniger Gefahr / als das ei-
 gensinnige 612
 Geschöpff alle seynd Ankläger der menschlichen Un-
 danckbarkeit 210
 Lehren / daß ein wahrer GOTT seye 322
 Seynd die Bücher Antorii 732
 Im Glauben soll man nicht gar zu leicht seyn 667
 GOTT wie er auß denen erschaffnen Dingen muß
 erkennen werden 322
 Wer GOTT mehr liebet / wird mehrer von den Men-
 schen geehret 699
 Wie er zu uns redt 901
 Wie wir ihn sollen lieben / als unsern starcken Ge-
 hülffen 122
 GOTT hilffet / wann kein Mensch helfen kan 646
 Ihn sollen wir allezeit vor Augen haben 969
 Sein Vorsichtigkeit erfahren unterschiedliche 22
 254. 55. 409. 850. 641
 GOTT muß man trauen 576
 Ohn ihy vermögen wir nichts 667
 Wie mehr einer GOTT erkennet / je mehr erkennet
 er sein Armseeligkeit 688. 89
 Gaben unterschiedliche von GOTT denen Heil-
 gen verliehen 152
 Glauben / Hoffnung und Lieb drey köstliche Edels-
 gestein 152
 Sollen allzeit im Gemüth des Menschen seyn 764
 Glaub allein ist nicht gnug zur Seeligkeit 320
 Grosser etlicher Ordens-Leuth in Eddung eines
 Drachen 501
 Glauben ist der Grund aller Tugenden 973
 Falscher schon entworfen 1006
 b iij Lob

| | | | |
|--|-------------------------|---|------------------------------|
| Lob des wahren | 337 | Wie man sich solches rein zu erhalten befeiffen | |
| Glaub sambt den Wercken führet zum Himmel | 274 | solle | 355 |
| Geißel dreyfache im Kloster | 790 | Gehorsam grosser gegen einem Abbt | 681. 593 |
| Feurige Christen Kenn-Zeichen der Jungfrau- | | Paphnutii | 565 |
| schaft | 447 | Wie ein Gehorsamer beschaffen | 681 |
| Gruben darinnen Salamanus gewohnt | 935 | Wie er von einem Crocodill beschützet wird/ einen | |
| Getrayd damit füllet Julianus die Scheuren an | 974 | Todten erwecket | 682 |
| | | Vollkommer vergleichet sich einem Hund | 693 |
| Gebett wie des Josaphats beschaffen gewesen | 339 | Gehorsam / ader beynebens Scrupulos Alexans | |
| Gärtner lehret / wie man GOTT trauen soll | 637 | der | 679 |
| | | Grosser Acha und anderer | 592. 690 |
| Gast / wie er von den alten Einsidlern gehalten wor- | | Gehorsam / ist eine auß den vornehmsten Tugend- | |
| den | 491 | den | 681 |
| Danckbar / wie ein Alter sie verpfleget | 531 | Wird von Posthumio gelehret | 683 |
| Wie mans soll bißweilen nöthen | 500 | Ist die erste Tugend der Ordens- Leuth | 681 |
| Und mit Freuden auffnehmen | 676 | Blinder ist GOTT lieb | 618. 593 |
| Woher komme / daß man vor ihnen niderkniet | 500 | Ist ein Obsigerin wider die Feind | 637 |
| | | Erlanget alles bey GOTT | 981 |
| Wie Joannes seine Gäst empfangen | 123 | Novizen sehr wohl anständig | 682 |
| Sollen von sittsamen Männern bedient werden | 921 | Machet dürres Holz fruchtbar | 680 |
| | | Erhaltet den Prophetischen Geist | 646 |
| Gastfrey war ein Cyrenensischer Mönch | 580 | Hat absonderliche Belohnung im Himmel / und | |
| Cyprej | 502 | Lobspruch auff Erden | 683. 84 |
| Baum bieget sich wegen Gastfreyheit eines Alten | 677 | Gehorsamer wird im Feuer erhalten | 683 |
| | | Gebett Abrahams umb Befehrung der Heyden | 149 |
| Grosse ewelcher | 848. 933. 531. 929. 516 | Adelphii | 1017 |
| Wegen dr Gäst essen / verursachet ein doppelte | | Apollinis und anderer | 495. 96. 99. 674. 75. 100. 5 |
| Bergetung | 676 | | 836. 38. 39. 163. 992 |
| Streit zwischa zwey Gastfreyen | 794 | Fisch-Gebett soll man nicht auflassen | 85 |
| Wie wol sie GOTT gefalle / wird durch ein Wun- | | Mit auffgereckten Händen verrichten | 117 |
| derwerk dorgethan | 897 | Löblich bey denen Gräberen der Heiligen | 234 |
| Gleysnerey hasset Jacobus | 939 | Vorzeiten wurdts gegen der Sonnen Auffgang | |
| Gefang bey dem Erab des H. Johannis Allmosens | | verrichtet | 247 |
| gebers | 939 | Machet den Menschen vollkommen | 675 |
| Gottlosigkeit eines Bischoffs gestraffet | 981 | Wie es soll beschaffen seyn | 305 |
| Gerechtigkeit eines Weltlichen | 513 | Ist ein Gespräch mit GOTT | 305 |
| Pämenius | 537 | Viel vermögend wider die böse Feind | 53. 32 |
| Machet einen dem Parnbaum gleich | 714 | Und böse Gedancken | 575 |
| Gerechter sibet in der H. Communion ganz hell- | | Dient an statt einer Arzney | 731 |
| scheinend auß / ein Sinder ganz schwarz | 753 | Und wider die Versuchungen | 791 |
| Geschwäzigkeit wird durch Stillschweigen abge- | | Und Unfruchtbarkeit | 929 |
| wöhnet | 692 | Macht wehrlos die Bewaffnete | 820 |
| Geschöpff dardurch redet GOTT | 901 | Erforderet zugleich einen ehrlichen Wandel | 859 |
| Gewinn seines Bruders / ist so viel als gewinne er | | Was für Flügel / und Federn habe | 305 |
| GOTT | 699 | Wird durch Zorn verhindert | 306 |
| Großmüchigkeit Isidori | 744 | Daß mans nicht unterbrechen solle / wird durch | |
| Größe der Gutthaten GOTTes | 296 | ein schöne Gleichnuß erkläret | 944 |
| Größeren und Aelteren soll man nachgeben | 694 | Teuffel sucht zuverhinderen | 674 |
| Gebott muß der halten / welcher zu GOTT will ge- | | Durchs Gebett geschehen Wunderwerk | 675. 541 |
| langen | 261 | | 540. 800. 801. 1035 |
| Haltung der Gebotten ist ein getreue Bewahrerin | 707 | Kurz / und oft betten / ist löblich | 589 |
| | | Exempel deren / so oft / und viel gebettet | 955 |
| Gedächtnus der Heiligen bahnet den Weeg zum | | | 809. 808 |
| Himmel | 54 | Berthaus macht Maro auß einem Götzen- Tem- | |
| Der ewigen Peynen nützlich | 121 | pel | 931 |
| Des Übels gleich einem Feuer unter Stroh | 733 | Gleichnuß die Verdienst guter Werck anzeigend | 277 |
| Der obigē Straff bekehret ein grosse Sünderin | 755 | Anderer die Thorheit der Welt Liebhaber entwerf- | |
| Und zwey andere vermittels deren Erinnerung | | send | 289 |
| Ephrämii | 173 | Anderer wie man zeitliches Gut in Himmel voran- | |
| Gedächtnuß ohngewöhnliche Ammonii | 795 | schicken soll | 290 |
| Gemüth auffrichtig ist ein Wohnung des Heiligen | | Anderer vor einen / so in Orden gangen | 296 |
| Geistes | 487 | Anderer des Barlaams | 300 |
| Wie es allzeit bey GOTT seyn könnte | 860 | Anderer einen Ehrabschneider entwerffend | 731 |
| Der aber zu einem Teuffel / oder Bestien werden | | Und | Und |
| könte | 860 | | |

Und von einer küßenden Seel 732
 Gedult grosse des Abban 907
 Des Abraamis 933
 Abrahams 148
 Eines Jünglings / und viler andern 553. 847
 969. 1033. 637. 379. 93. 39. 552. 538. 255. 1061
 Gegenwart Gottes zu Gemüth geführt schafft viel
 Guts 655
 Gnad der Weissagung hat Pachomius gehabt 134
 Gesang Isidori bey Tag und Nacht 670
 Der Engel 588
 Der Egyptier 588
 Bey denen Begräbnissen 249
 Gesang Gottes ist abhold der Teuffel 1026
 Gerichtliche Fragen siehen nicht wohl in Eldstern
 927
 Gesundheit erlanget ein Knab durchs H. Creutz-
 chen 746
 Und etwelche bey denen Heilighüneren Epicteti /
 und Aftions 230
 Verlangte Gesundheit ist Ursach der Annehmung
 des H. Taufes 26
 Gleichnissen auff einen Ordens-Mann gestellet 269
 652. 297. 296. 294. 293. 289. 574. 291. 292
 Gösenbilder fallen in Gegenwart Salvatoris zu
 Grund
 Gesellschaft Gute soll man suchen / siehen die Bö-
 se 660
 Geist Heil. umgibet Anastasium Mesilesend in Ge-
 statt eines Feuers
 Wird erwiesen / wie er über die Apostel komen 273
 Wird gesehen unter währendem Mess-Opffer 274
 Hoffärtiger Geist macht alle Mühe und Arbeit zu
 Verlust gehen 745
 Geistliche Streit gibt es auch in denen Wüsten ab
 126
 Wie man geistlicher Weiß wuchern solle 661
 Gifft trincket Julianus ohne Schaden 1001
 Gesichte des Abrahams / in Abbildung der Heiligkeit
 153
 Graff mit Paphnutio verglichen / haltet 3. Jahr im
 Ehestand die Keuschheit 845
 Ist freigebig gegen den Armen / gerecht in Urthei-
 len / stirbt selig 846
 Helen Abbt sein Abbruch
 Selenus Bischoff zu Heliopolis
 Sein Lebens-Lauff / tragt glüende Kohlen unver-
 letzter seines Kleids 508
 Heliodorus geht jung ins Kloster / führet ein heiliges
 Leben 950. 51. 52
 Hercules warumb er kein Gott seye 325
 Hero wie er gefallen / und verdammt worden 599
 Hesychnus entfrembdet den Leichnam Silarions und
 bringt ihn in Palästina 90
 Hieronymus nimbt ihm vor die Kirchen-History zu
 schreiben 95
 Wird Vorsteher der Kirchen zu Bethlehem / seit
 Spital / seine Lehren 50
 Hat die ihn lieben / und die ihn hassen 50
 Silarion Beschaffenheit seines jungen Alters 77
 Theilt sein Vermögen unter die Armen / und thut
 grosse Sachen 78. 79. 80. 81
 Treibt viel Teuffel auß / und hatte ein argwöhnli-
 che Verlassenschaft 87. 90

Leuchtet mit vielen Wunderzeichen 88. 89
 Hor auß einem Einsidler ein Stifter des Klosters /
 und sein Lebens-Lauff 492
 Er trieb Teuffel auß / war sehr gastfrey / fastete
 streng / machte einen falschen Bruder schamroth
 493
 Hoffärtiger wird von Englen verlassen 858
 Süß Gottes erzeiget sich / wo die Menschliche mang-
 let 646
 Himmlische Freuden seynd einem Alt-Vatter inner
 in Gedanken 764
 Himmel ist nicht Gott 323
 Wer oft daran gedencket / erlanget ihn leichtlich 672
 Wie er beschaffen seye 274
 Handschrift gibt einer dem Teuffel 160
 Nutzet viel zu Erhaltung einer Schuld 720
 Herz hartes wird weich durch das Wort Gottes
 707
 Kein in der Welt haben / ist schwär 707
 Keines Sara 662
 Jeder soll des seinen Thorwart seyn 1009
 Welche Herzen unruhig 486
 Kostien. Darinn sibet ein Jud ein Kindlein 159
 Speiset / und ernehret / ohne andere Speiß 159
 Hat Christum warhafftig in sich 704
 Ist an statt eines Brunnens den Durstigen 707
 Deren verschiedene Beschaffenheiten / und Bege-
 bungen 718. 275. 25. 160. 838. 936
 Hammer dient Adolio zum aufferwecken seiner Brü-
 der 862
 Händ werden lam / eines so einen anderen umbrin-
 gen wolte 970
 König und zwar das beste schriebe einer auff Cäglen /
 so er dem S. Joannes Almosengaber voll Geld
 überschicket hat 192
 Luren werden auff verschiedene Weiß bekehret 213
 577. 207
 Hochzeit Macarii darvon er den ersten Tag flohe 241
 Heiligthumb oder heiliger Leiber und Gebein unter-
 schiedliche Beschaffenheit / und Verehrung 311
 285. 182
 Heyl gewisser Weeg Gedult im Leyden 554
 Und Glucht der Gemeinen der Menschen 1009
 Heyl Arsenii bestehet in 3. Worten 571
 Wie man die Verhindernüssen siehen solle 634. 35
 Zum Heyl der Seelen seynd 3. Mittel 608
 Verlohren / lasset sich nicht wieder finden / wie
 Gold 672
 Hoffnung zur Seeligkeit kan jeder haben / wer ein
 guten Willen / sich zu besseren hat 328
 Außer der Catholischen Kirchen ist kein Hoffnung
 973
 Hoffnung der Belohnung muntert auff zum Gutert
 281
 Hoffart auch in Gedanken / machet alles zu nichts
 745
 Wird mit Exempeln erwiesen 118
 Heimsuchen wie die Alte die Schwestern gepflegt
 haben 127
 Und wie man solle die Kranken 517

J

S Jacobus Diacon / Urheber des Lebens der heili-
 gen Pelagia 403
 Jacobus

- Jacobus zu Nisibi gebürthig 889
 Sein Leben und Würcungen 890. 91. 92
 Jacobus ein Jünger Maronis 936
 Wie er gelebt / und was er für Wunderweck gethan
 937. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44
 Innocentius auß einem Ehemann ein Mönch / hat
 grosse Krafft wider den Teuffel / macht einen
 Sichtbrüchigen gesund / entdeckt einen Diebstahl
 861. 62
 Joannes der Tauffer erlediget Cononem von der
 Ansechtung des Fleisches 968
 Joannes Pachomii Bruder gesellet sich zu ihm / und
 gibt alles den Armen / und gebraucht sich eines
 einigen Kleyds / straffet Pachomium und stirbt /
 wird von Pachomio ehrlich mit villem Gebett
 begraben 120. 121
 Joannes der Allmosengeber sein Leben beschreiben von
 Joanne und Leontio / hat niemahls geschwo-
 ren 187
 Ist ein grosser Liebhaber der Armen / und wie ihm
 Gott alles wunderbarlich vergolten 188. 89
 90. 91
 Die ihn betrogen / werden verrathen 192
 Will einen / so zwey Weider gehabt / nicht lassen
 geistlich werden 192. 193
 Mag Feindschafft nicht leyden 194. 95
 Thut guts dem / welcher sein Enckel beleidiget 196
 Verwägert Damiano die Communion / bis er ver-
 söhnet 196
 Seine Reden waren auß Heil. Schrift / lasset sich
 offft seines Grabs ermahnen / lebt schlecht und
 arm 196
 Höret nicht gern klagen 200
 Baut ein Spital / thut viel guts 201
 Geldstraff war ihm ganz zuwider 197
 Lehret / wie man nicht freventlich soll urtheilen
 208. 13
 Fragt andere / wie sie die Gnad der Freygebigkeit
 erlanget 290
 Versöhnet einen zornigen Fürsten 210
 Lehret / und gibt gute Ermahnungen 210
 Wie viel er den Armen gegeben / und wie arm er
 gestorben 214
 Und zween Bischöff ihm im Grab Platz gemacht /
 und ein lieblicher Geruch darauß gangen / und
 köstliche Salben geschwitzer 215. 17
 Joannes Abbt anfangs ein Schmidt / sein Leben / und
 Prophetischer Geist / und Tod 823
 Siehet 40. Jahr kein Weibsbild / und Geld 826
 Gab den Seimigen viel schöne Lehren 827
 Hat wunderbarliche Erzehlungen 828. 29. 30. 31
 Joannes der Kurh genannt / verlangt wie ein Engel
 in der Einöde zu leben / thut Wunderzeichen
 548. 592
 Will nicht Vorsteher seyn / erscheinet ihm der Heil.
 Johannes der Tauffer 966
 Thut Wunderzeichen 996
 Wird von einer Schlangen gebissen / stirbt / wird
 wieder lebendig 996
 Joannes Lalo gibt ihm auff der Keyß das Geleit
 1014
 Persianer ist sehr freygebig / und hilffet denen No-
 thigen 1039
 Josaphat Königs in Indien Leben / trachtet dem
 wahren Glauben na.h 265
 Wird von Barlaam gesucht / und in allem gutem
 unterwiesen / und von ihm getauft / und will mit
 in die Einöde gehen 267. 68. 69. 70. 71
 72. 73. 303. 308
 Widersetzt sich seinem Vattern / und allen die ihn
 wolten von dem Weeg zum Himmel abführen /
 überwindet alle Versuchungen / bekehret seinen
 Vatter / verzeihet sich des Reichs / gehet in die
 Einöde / findet Barlaam / lebet streng / 35. Jahr /
 und stirbt heilig / würcet vil Wunderzeichen
 313. 14. 15. 16. 17. 18. 232. 33. 34. 344. 45
 348. 50. 52. 57
 Isaac sehr demüthig muß wider seinen Willen Prie-
 ster werden 538
 Und wird von einem Engel unterrichtet / wie man
 alles soll Gott heimstellen 561
 Isidorus ein Mann grosser Vollkommenheit / dessen
 Schatten auch man ehrete / hatte die Gnad der
 Verzückung : wusie sich im Hunger schön zu
 trösten / verlasset das Seimige Christo 786
 Weinte stäts / und hielt sich für den grössten Sün-
 der 786
 Isidorus ein Vorsteher 1000. Mönchen / dessen Clo-
 sters wunderliche Beschaffenheit / war alles gmug
 darinn 849
 Wer einmahl hinein gieng / kame nicht mehr her-
 auß 514
 Hatte kein Krancken / alle wusten ihren Tod vor-
 hin 514
 Isis ein Göttin der Egyptier 329
 Julianus der Abtrünnige wird von dem H. Mercurio
 umgebracht / und sein unseeliger Tod wird
 offenbaret 237
 Julianus Sabas lebt mit Gersten Brod / Saltz /
 und Wasser / bettet sehr viel / und andächt g
 892
 Tödtet einen Drachen 894
 Sühlet eytle Ehr / und auff das Gebürg / bauet ein
 Kirchen 895
 Macht die Reker zu schanden 896. 97
 Zieht einen Knaben durchs Gebett auß dem Brun-
 nen / und thut andere Wunderzeichen 897
 Julianus Scylites macht einen Krancken gesund
 974
 Füllet ein Scheuren mit Früchten an / sühlet vor den
 Tod Simeonis / befhlet einen Löwen ihm zu weis-
 chen 986
 Julianus Bischoff trincket Gift ohne Schaden 1001
 Jupiter wer er gewesen 324
 Jüngling wie zwey von Macario probiert worden
 572
 Und unter ihm zugenommen 573
 Und gestorben seyn 574
 Jüngling schliesset auß Neuen sich in ein Grab 828
 Fälschlich Verklagter / wird wunderbarlich erlediget
 990
 Reicher wird ganz arm 1047
 Jahr des Menschen / von wem man muß anfangen
 zu zehlen 299
 Joannes der Allmosengeber will einen / so zwey Weis-
 ber gehabt / nicht zulassen / daß er Diacon werde
 193
 Jünger wird durch die Gedult ein Meister 193
 Jüngling wollen lieber Hunger sterben / als anver-
 traute Feigen essen 597
 Jud

Jud sibet unter der H. Hostien ein Kindlein / und las-
set sich tauffen 159
Ein Sterbender wird nur mit Sand für ein Schein
getaufft / und dennoch gesund 1036
Jungfrau sehr geizig / wird von Macario geheilet 789
Jungfrau vom Teuffel der Hoffart besessen / fallet
schwärlich 818
Jungfrau zu Corintho wie sie den / welcher ihr die
Ehr nehmen wollen / betrogē / und sich salbiret 878
Jungfrau / gefallen / wie sie zu Gott gebetten / und
erhöret worden 873
Jungfrau bettet täglich 700. mahl 809
Jungfrau stellet sich umb Gottes willen nährlich /
wird in Heiligkeit dem H. Pioferio vorgezogen
eitler Ehr zu entgehen / flücht darvon 88. 22. 23
Jungfrau so nie unter die Leut gangen / wird von
Serapion wunderlich probiert 853
Andere sticht ihr selber die Augen aus 873
Liebhaberin der Jungfrauschafft Potamiāna 672
R.
Jussifodo. Orth / wo die 3. Jüng. Ananias /
Azarias / Misael / ruhen 237
33. 3. König. An ihrem Best schwitzet der Tauff-
Stein 1062
Kleidung äußerliche / ist weit von innerlicher Beschaf-
fenheit 269
Knye biegen / wan man solle / und wiederum aufste-
hen 589. Oft wiederholte 1042
Kegerey verschliesst die Kirchen 982
Hat von eigner Lieb ihren Ursprung 991
Ist ein grosses Ubel / dem Agathon sehr zu wider
535. Ist ein geistlicher Ehebruch 145
Darvor soll man sich hüten 149
Wird durch Disputieren nur vermehret 581
Keger soll man fliehen 610. Ihre Bücher meiden 126
Ihr Gemeinschaft zu pflegen 142
Haben zum Vatter den Teuffel 222
Pachomius kennete solche aus dem Geruch 136
Ihr abgesagte Feindin Paula 444
Werden durch Freygebigkeit bekehret 865
Kind erst gebohren wird zum geistlichen Stand er-
kläret 824
Werden verpflegt im Kloster Euphrasia 380
Kinder-Mörder ein Mönch 1032
Kranken-Warter hat doppelten Verdienst 702
Ist gleich einem Engel 749
Geistlicher / und unverdrofner Eulogius 15. Jahr 749
Krancke soll man besuchen 517
Ihnen dienen ist besser / als lang fasten 749
Kranckheit des Leibs / dienet zur Gesundheit der See-
len 752. Darvor soll man Gott dancken 752
Kauffmann sehr gütig gegen den Armen / wird mit
Paphnutio verglichen / thut den Geistlichen viel
Guts / sagt der Welt ab / und stirbet selig 515. 846
Kranckheit des Leibs / Arzney der Seelen 485
Mönch / so ein Jahr nie krank / vermeint / er seye
von Gott verlassen 675
Polychronius auch in Kranckheiten tugendsam 948
Kleider-Pracht wird durch ein schön Gleichnuß ver-
schimpffet 1089
Ruf Heiliger 228
Des Friedens zu geben / wird ein Todter auff-
weckt 969
Knab / welcher die Mutter Gottes dem Geld vor ge-
zogen ward sehr reich 206
R. P. Rosv. Leben der Vätter.

Der Knab Athanasius / taufft die Kinder am Meer /
und diser Tauff wurde für recht gehalten 1052
Knaben lesen Mess / und vom himmlischen Feuer
wird Brod und Stein verzehret 1051
Werden in ein Kloster eingeschlossen / und ein Kir-
chen übernatürlich erbauet 1051
Alter Brauch / die Knaben zu seenen 897
Kindheit des H. Antonii und Posthumii 37. 247
Kleid der Mönchen des Pachomii 123
Des Abrahams 148. Der Olympiā 877
Der Mönchen in Egypten 588
Der Ordens-Leut des himmlischen Bräutigams 376
Ein schöne Gleichnuß von dessen Verwerlung 300
Was ein geistliches Ordens-Kleid bedeute 668
Paphnutius Cephala tragt ein Kleid 80. Jahr 857
Heiliger Leut Kleider soll man in Ehren halten 308
Stehet wohl / wan auch Ordens-Leut ehrlich ge-
kleidet 497
Kleider / welche Barlaam dem Joseph gebracht 355
Gar zu stattliche eines Verstorbenen / lasset Pachom-
ius verbrennen 133
Von Kleidung und Speisung Severiani 865
Ordens-Leuth sollen nicht zärtlich gekleidet seyn 259
L.
Ob Antonii 65. Eigenes muß man fliehen 647
Dan es ist schädlich 649
Lob der Schriften Athanasii 980
Abraham des Einsidlers 152. Basilii des Grossen 165
Laurus wer er gewesen / und wie er sich allwegen ab-
gethan 781
Löwen fallet einem Einsidler zu Füßen 986
Gebunden / führt ein Einfältig. Gehorsamer 986
Leo der Demüthig- und Einfältig- verkauft sich / und
gibt sein Leben andere zu erlösen 1010
Denckwürdige Geschicht mit einem seiner Send-
Schreiben 1024. Erscheinet Eulogio 1024
Löw Gast eines Einsidlers / und ihm gehorsam 584
Weicht ihm aus der Zellen 721
Verschonet einen Abbtē 1004
Gibt Gerasimo einen Geleits-Mann ab / hütet ein
Esel / und verrichtet seine Arbeit 1006. 7
Führet den Esel zuruck / betauet Gerasimi Tod / und
stirbt vor Leyd bey seinem Grab 1007
Löw weist den Weeg 1039. Gehorsamet Sergio
1015
Wird täglich von Paulo Zelladico gespeiset / mit
der Bedingnuß / daß er niemand schade 1031
Von einem Löwen wird Simon Priscus gespeiset
910
Löwen waren Macario gar heimlich / ehender er ge-
sündigt / hernach haben sie ihn geflohen / und
nach 3. Jahren kehren sie zu ihm Busfertigen
wieder 240. 42. 3
Löwen und Alt-Watter wohnen beysammen 967
Leonius sibet einen Engel auf dem Altar stehen 968
Haltet sich 40. Jahr in unser Lieben Frauen Kir-
chen auff 987
Liebe Christi; überwindet alle Beschwärmussen 350
Ist unerschrocken 69
Fleischliche / wird von Göttlicher überwunden 224
Diser grossen Krafft / und Würckung 352
Größe Abrahamis und viler anderen 932. 163
Der Liebe Vortrefflichkeit 701
Laster wie mans noch soll ausreuten / wird durch ein
schöne Gleichnuß erkläret 645
Leyden müsse mans wegen des Himmels 104
Wer

- Wer einem darzu Gelegenheit gibt/hilfft ihm zu sei-
 nem Heyl 742
 Einen leydenden Novizen tröstet ein Engel 699
 Pachomius weiß gedultig zu leidē 131. Und absonder-
 lich Maria 423. Macarius 556. Eustachius 87
 Wer sihet/das andere mehr leyden/gedultet das we-
 nige mit Gedult/ und gerne 646
 Gedultig leydet Theodosius / daß die Strassen
 Rauber ihm seinen Mantel nehrten 988
 Lehr Platonis von Beschaffenheit der Seelen wird
 verworffen 61
 Lob und Lob: Sprüch des Pabsten 185
 Laster aus Verhängnuß Gottes 858
 Woher sie entstehen 761. Müßen offenbaret/und die
 Tugend verborzen werden 745. besudlen die See-
 len 759. wer Laster hasset/erobert die Tugend 1044
 Was für ein Pfaster zu gebrauchen/solche zu heilē 655
 M.
Macarius ein Jünger Antonii 518
 Ein Vorsteher 5000. Mönchen 249
 Macarii des Römers Leben 237
 Sein Wohnung und Lebens-Lauff/ hat Engel und
 Löwen zu Gefährden 241. 42
 Gehlet und thut strenge Buß 243
 Christus erscheint ihm in seiner Höhlen 243
 Macarius aus Egypten; was er Guts gethan 518
 Erlöset einen Unschuldigen vom Tod/ heilet Kran-
 cken/ thut Wunder: Zeichen 519
 Erwecket einen Todten zu Bestättigung des wahr-
 ren Glaubens 520. Suchet Antonium heim/ist
 sehr arbeitsam/ überwindet den Teuffel 638
 Wird von Engeln getragen 719
 Lebte 90. Jahr 60. in der Wüsten/hatte die Gnad/
 Krancke zu hehlen künftige Ding zu weissagen/
 und den Teuffel zu vertreiben 799
 Macarius von Alexandria hatte die Gnad der Teuff-
 len Anschlag zu erkennen 549
 Lernet von Antonio/ wie man der Sinnlich: und
 Begierlichkeit soll Widerstand thun/ sein Versu-
 chen vom Teuffel 801
 Sein Weiß zu Leben/ strenges Fasten/ und Betrach-
 ten 804
 Wunderwerck/so er an unterschiedlichen gethan 804
 Wie er zwey Jüngling probiert 572
 Für einen Jungfrauen: Schänder sich ausschreyen
 lassen 556
 Eitle Ehr zu fliehen in Scythien gewichen 688
 Einen Todten wegen einer Schuld erwecket 720
 20. Jahr ihm nie genug asse/ noch schlieffe 752
 Weder loben/ noch schelten geachtet 744
 Über einen Fluß übernatürlich getragen worden 719
 Macarius Priester/wie er ein Jungfrau bekehret 789
 Macarius der Jüngere/ und was ihn in die Wüsten
 getrieben/und wie er darinnen gelebt 597
 Macedonius wohnt auf dem Gipffel der Bergen/
 und 45. Jahr in einer Gruben/ mit schlechter
 Speiß 925
 Wird Priester/ist sehr einfältig/und keusch/ stellt ein
 geistliches Gesang an/gibt dem Kayser ein schöne
 Lehr. 926. Thut viel Wunder: Zeichen/ und
 weissaget zukünftige Ding 297. 27. 29. 29
 Macedonius Bischoff zu Constantinopel wird in
 das Elend verjagt 978
 Messinas Priester von seinem Leben und Wunder:
 Wercken 929. 30
 Malchus ist auf Syrisch ein König/will nicht heura-
 ten/sichet heimlich darvon/und wird ein Mönch 596
 Kehret wider des Abbts Willen in sein Vatterland/
 und ergethet ihm auf dem Weeg sehr übel/ be-
 kehret sich doch/ wird von einer Löwin wunder-
 barlich beschützet. Wird endlich wiederum ein
 Mönch 97. 98. 99
 Manichäer wird aus der Stadt geschafft 506
 Wird durch die Lieb eines Alten bekehret 677
 Ihr Lehr wird aus 2. Fundament verworffen 303
 Marana/ und Cyria Leben 958. 9
 Marcella Wittib/ ihr Leben/ ihr Verstand/ Hülf/
 Grab: Schrift 452
 Marcellus bleibt 35. Jahr in Scythia eitle Ehr zu-
 entfliehen 53
 Hinterläset denckwürdige Reden/und Lehren 54
 Marcianus von Cyro sein Leben Wunderwerck/ und
 andere denckwürdige Thaten 889. 99. 900. 901 2
 Marcus sihet vor seinen Tod 707
 Ist sehr gehorsam 562. 3
 Empfanget aus den Händen eines Engels die Com-
 munion/ kan das alte und neue Testament aus-
 wendig/ ist grosser Tugenden 806
 Meer: Wasser wird durch's Gebett Desarionis süß 576
 Das rothe Meer übergehen zwey Mönch mit truck-
 nen Füßen 1013
 Dem Meer bietet Hilarion/und es gehorsamet 89
 Maria die Mutter Gottes erhaltet eine Mutter samt
 ihren Kindern bey dem Leben 991
 Maria ein Encklein des Abrahams/ ihr Leben sündi-
 ges/ und büßendes 395. 96. 97. 98
 Maria aus Egypten ihr Leben in der Welt/und in der
 Wüsten 384. 85. 668. 788. 89. 60. 91
 Maria ein Hur/ hat das heilig Evangelium gelesen/
 und wird bekehret 675
 Maria bringet ein Kind umb/ und das Schiff wolte
 nicht fort gehen/darinnen sie ware/biß mans ins
 Wasser hinaus warff 992
 Maria ihr wunderbares Leben 422. 423
 Mann soll mehr auf sein Sitten/ als Herkommen ini-
 Heurathen Achtung geben 360
 Marmel unterschiedliche werden den Kaysern gezeiget/
 daß sie sich des Todts erinnern 196
 Maro wie er gelebt 931. 33
 Mars warumb er kein Gott seye 324
 Martyrer wird mit Honig bestrichen/und den Web-
 sen an der Sonnen preis geben 19
 Siben Martyrern werden 7. Cronen gebracht 707
 Marter: Kampf 17. Mönchen 113
 Marter Epicteti/ und Astionis 223. 27. 29. 38
 Basilla und Eugenia 368. 70
 Nilidi samt seinen zwey Jüngern 639
 Mutter Theodori wird wunderbarlich bekehret 129
 Melania der Römern/und Melania der Jüngern/ihr
 Reisen und ihr Leben 773. 74. 75. 76. 77. 78. 860
 Mönch oder Ordens: Mann/ auffer dem Closter/ ein
 Fisch auffer dem Wasser 65
 Soll nicht vil umb vagiren 201
 Will kein Geld annehmen 201
 Gehlet wegen Suchung eitle Ehr 488
 Wird vom Teuffel betrogen/ und ausgelachet/ und
 verzweifelt 489
 Wan er fehlet hat er genugsam Mittel wieder auff-
 zustehen 625
 Ein verharlicher gleich einem Hund/ so nach dem
 Haafen lauffet 644
 Mönch/der sich geärgert/ wie es sein Meynung ge-
 ändert 662
 Fremb:

Frembder soll den Anheimischen gutes Exempel geben 664
 Soll ein Aug seyn 669
 Ihm selber zu Nutzen streiten 672
 Gleich seyn einem steinernen Bild 686
 Ein Liebhaber des Stillschweigens. Abgestorbener wird erkannt/ daß er ein Weibs-Bild 722
 Mönchs/ sein Amt/ und Verrichtung 335. 487
 409. 573
 Mönch vergleicht sich seinem Esel 689
 Was ihn von den Stricken des Teuffels erhalte 698
 Saracener wird gestrafft / daß er einen Mönch schlagen wolte 1018
 Vil Mönch in einem Closter 352. 388
 Unter Seraphione 1000. 762
 Auf dem Berg Nitria 5000. 790
 Unter dem Abbt Or 3000. 792
 Auf dem Berg Pharan 500. 808
 In Scythia 3500. 1010
 In Egypten 5000. 960
 Mönch sollen den Ameisen gleich seyn 98
 Mönch warumb sie die Welt geflohen 285
 Mönch verlihren die Welt / wie die Welt ihre Welt-Kinder 721
 Mönch haben 3. absonderliche Sachen 718
 Mönch widersehen sich den Kezern 896
 Mönch beschneidet sich vom Teuffel betrogen 896
 Mönch communiciren mit blossen Füßen 1013
 Mönch mit Weibern redend gleich dem Salz 163
 Mönch und Einsidler ihr Ursprung 19
 Ihr Einhelligkeit/ und Stillschweigen 102
 Führen ein Englisches Leben 258
 Ihr Übungen 286
 Ihr Gehorsam 287
 Ihre Gebräuch in der Wüsten 287
 Ihr Kleidung 287
 Ihr grosse Anzahl 483
 Ihr Verrichtung 956
 Ihr Unterschiedlichkeit im Essen 719
 Vil werden aus ihnen verdammt. 575
 Mönchs-Kleider Auflegung 115
 Mönchs-Closter wird eingenommen 23
 Ein anders verwüestet 87
 Eins der Closter-Frauen in Egypten hat Cellen 130
 374
 In einem 300. Jungfrauen 819
 Vil derselben 84
 Clöster-Stürmer werden lebendig von Englen verbrennet 134
 Mönchs-Leben warumbs etliche angenommen. Ist der Martyrer nicht vil ungleich 285. 86
 Dises Lebens Ursprung 952
 Closter-Frauen ihre geistliche Übungen / Vöternere solle verständig seyn 374. 75
 Moscus gibt einer Armen 5. Pfund Gold / daß sie ihren Mann loß mache 1019
 Moyses wird vom Teuffel/wegen einer leichten Sünd gestrafft 603
 Gliehet die Menschen 648
 Moyses ein Mörder 806
 Wie er sich bekehret/ und was er ausgestanden/wie er erkranket / und gestorben 807. 8
 Moyses Einsidlers sibem schöne Sprüch 807. 8
 Mosaischen Gesäzes Würckung 272
 Meß hatte vor disem seine gewisse Zeit 974

R. P. Rosv. Leben der Wätter.

Nach dero Endigung soll man das Stillschweigen beobachten 618
 Mensch mit 100. Elen langer Ketten angefesslet erscheinet 238
 Menschen muß man nicht nach dem äußerlichen Ansehen urtheilen 269
 Menschen gleich den Tauben / so dem Stoß-Vogel fliehen 291
 Ein Mensch soll den andern straffen 105
 Menschwerdung Christi hat dem Teuffel sein Krafft genommen 141
 Wird schön beschrieben / und probieret 338
 Mörder suchet sein Zuflucht bey Simon Scylites 180
 Beschüzet eine Jungfrau / er würcket Buß/ stirbt seelig 512
 Mörder wird bekehret von Apollonio 836
 Mörder wird ein Mönch / kehret in die Welt Buß zu thun 1032
 Mörder zeigt sein vergrabnes Geld einem Weibs-Bild 1046
 Mörder werden von Silarion bekehret 80
 Andere von Ammone 502
 Müßiggang soll man fliehen 589
 Wie / wird Antonio offenbaret 637
 Sonderlich in Clöstern 590
 Müßiggänger wird von vilen/ Arbeiter nur von einem Teuffel geplaget 598
 Müßiggänger gleich einem Baum ohne Frucht 664
 Meynung falsche des Pythagoras/ daß die Seelen von einem Leib in den andern fahren 6
 Mäßigkeit der Mönchen Pachomii 127. 291
 Macht wohl gestalt. 873

N.

Nachor sein Leben im Leben Barlaam / sein Bekehrung 321. 22. 28. 29
 Nathaneel ein fleissiger Bewahrer der Cellen widersetzt sich des Teuffels Herrschafft 797
 Wird von sibem Bischöffen heimgesucht 798
 Wird in Gestalt eines Dübens arglistig abermahlt vom Sathan versucht 798
 Nathyra strenger Bischoff / als Mönch / dessen Ursach 657
 Nachlässigkeit eines Mönchen wird gestrafft / und verbessert 570
 Mißfällt Gott 576
 Niemand soll man verachten
 Freundlich urtheilen 748
 Und anderen sich vorziehen oder erheben 692
 Nicerhas nimmt arglistiger Weiß die Kirchen-Schätz hinweg 192
 Nicolai Pabsten / Lob-Sprüch 185
 Nicosa Bekehrung / und Veränderung des Stands 975
 Nisteran Abbt rathet jedem/ was er Guts thun soll 609
 Nitria Closter woher es seinen Namen habe 516
 Weiß zu leben diser Mönchen 848
 Nonnus Bischoff wird aus Ansehung Pelagii zu mehrerer Vollkommenheit angetrieben/lehret ihre Bekehrung vor 404
 Gibt ihr auf ein Schreiben Antwort/wills allein nicht anschauen 405
 Fauffs / firmets / und speisets 406
 Erfreuet sich ab ihrer Bekehrung / und nimmet mehrer an Speiß und Tranck zu sich 406

Befehret 3000. Saracener 406
 Seydet nicht/ daß von unrechtem Gewinn etwas sei-
 ner Kirchen gegeben werde 407
 Wird bettend zu Nachts in der Kirchen gefunden/
 und ein Stern auf seinem Haupt/ seine Hände
 wie Feuer 1005
 Noviz klagt Pachomio/ daß nicht gekocht er essen
 müsse 135
 Wird ermahnet und unterwiesen 594
 Novizen in Gestalt eines Adlers führet ein Engel zu
 einem Ort/ wo Speiß und Franck war 641
 Novizen Pachomii/ was ihr Arbeit gewesen 120
 Novizen müssen unschuldige Kinder seyn 588
 Zu wem sie sich sonderbar geben sollen 487
 Wie man probieren solle 656
 Seynd bißweilen vollkommner als die Aste 699
 Sollen sich alles Gelds und Guts entschlagen 590
 Was ihnen zu thun oblige 1
 Drey Jahr müsten sie unter Pachomio probiert
 werden 820. 21
 Ersten Eyffer sollen sie nicht mehr verlassen 761
 Nuph Abbt will sein Mutter nicht unter das Gesicht
 lassen 565
 Nichts isset Hilarius was getödtet 616
 Namen Iesus treibt ein Teuffel aus 52
 Ihne stiehet der Satan 67
 Durch den Namen Iesus werden 3. Knaben ge-
 sund gemacht 80
 Und ein Drach getödtet 894
 Neyd wird durch Demuth überwunden 555
 Und durch Betrachtung des Todtes 697
 Nüchternkeit grosse Eyfferer in Euphrasia 376
 Ist ein Bewahrerin des innerlichen Menschens 673
 Wie mans erlangen müsse 530
 Ihr Unterschiedlichkeit. 548

O.

Oel geweyhtes/ schäket hoch ein Königin in Per-
 sien 955
 Heylet einen verruchten Knaben 840
 Des Kayfers Pferd und andere Krancken 916
 Olympias/ Edel von Geblüt/ hat an ihr vil Eugen-
 den/ und tugendsame Werck/ sie grünet an Leib
 und Seel/ war barmherzig/ sie verspricht gute
 Zeit 876. 78
 Olympius Abbt gibt drey gute Lehren 970
 Seydet gern zeitlich/ daß er nicht ewig leyden darff
 1021
 Onuphrius Einsidel/ wie er mit Paphnutio bekandt
 worden 102
 Von seinem Leben und Absterben 105. 106
 Wurde wunderbarlich ernähret und von einem Engel
 gespeiset 104
 Origenes ein frommer Mönch 518
 Wohnt zwey Jahr bey einer Jungfrauen 878
 Seine Bücher werden angefochten / und als un-
 recht verworffen 581. 136
 Lehret/ daß der Teuffel einmahl werde erlöset wer-
 den/ Pachomius verdammte den Jüngling/ wel-
 cher Origenem liebte/ und ihm beyfiele 136
 Opyrynchus ein Stadt in Thebaida voll Clöster/
 und aufrichtiger Leuthe / welche gar Gastfrey
 seynd/ hatte 20000. Clöster-Frauen/ und 10000.
 Mönch 494
 Ort der dem geistlichen Aufz. und Zunehmen zuwider/
 soll man ändern/ entgegen behaupten/wo es wohl
 hergeheth 634 632

Orth raumen zwey Bischöff dem Johannes Mose-
 mosen-Geber 215
 H. H. Derther zu Jerusalem thun vil besuchen 158
 Orths Verwendung drey Ursachen 643
 Beständige Verharrung gleich einem wohlge-
 wurkten Baum/ und soll nicht leicht verändert
 werden 644
 Dessen ein Exempel an Stephano 987

P.

Pachomius wird aus einem Heyden ein Christ/ ist
 ein Liebhaber der Keuschheit/ wird getauft/ im
 Glauben unterwiesen 1. 16
 Palamon wird ein Mönch / übet sich in Tugenden/
 hat viel Gutes/ Wunderthätiges und Denck-
 würdiges gewürcket 117. 119
 Pachomius gibet sich in Gedult/ liebet die Einsamkeit/
 empfängt von Gott/ wie er soll leben 119
 Seydet vil von Teuffeln 120. 121
 Wilde Thiere dienen ihm 122
 Thut Wunder-Zeichen 141
 Pachomius ein Jünger Pachomii/ sein Leben
 Pachon wird dergestalt von dem Geist der Unlauters-
 keit geplaget/ daß er verzagt zu widerstehen 815
 Ziand umgeben ihn ohne Schaden 1
 Passtus und Isaias Gebrüder/ erwecken ein Streit/
 wegen daß sie auf verschiedene Weiß Gott ge-
 dienet 796
 Palamon sein Lebens-Beschreibung 117
 Palladius wie er beschaffen gewesen 781
 Sein Lebens-Lauff 782
 Eines andern Palladii 911. 12
 Palladii Abbt/ schöne Lehren von der Keckerey 991
 Von seiner Bekehrung 990
 Palmen/ alle Monat fruchtbar 104
 Auß Palmen hatte Paulus ein Kleid 24
 Pambo sehr liebreich 793
 Beweinert/ daß die Comödianten besser der Welt
 gefallen/ als er Gott 613
 Wer ihn unterrichtet / ist ein Verächter des Zeit-
 lichen/ stirbt und rühmt sich/ daß er nie gefeh-
 ret 794
 Sagt aus Demuth/ er habe noch nicht angefangen
 Gott zu dienen 1
 War behutsam im reden/ und sehr leuthselig 1
 Pammachius freygebig / entschlägt sich alles Zeitli-
 chen.
 Paphnutius beschreibet das Leben des heiligen Onu-
 phrii 101
 Stehet in der Wüsten vil aus/ und erschricket ab
 Onuphrio 103
 Wird mit einem Spiel-Mann verglichen 511
 Bettet und speiset mit ihme 105
 Und mit einem reichen Herren 512. 513
 Thut ihn auch endlich begraben 106
 Paphnutius zu Alexandria erhält von G D E ein
 Tochter/ und was sich mit ihr begeben 387
 Biß er sie krank heimgesucht/ erkennt/ ein Mönch
 worden/ und in selbigem Clöster gestorben 391
 92
 Paphnutius Abbt bekennet die Theis/ and wird ihm
 offenbaret/ wie hoch sie bey Gott angesehen/ und
 wem er auch gleich seye/ endlich wird seine Seel
 von Engeln in Himmel getragen 400. 401
 Paula Römerin / ihr Geschlecht und Herkommen/
 Armuth/ Kuff/ Demuth/ Vermählung/ Kinder/
 Frey

| | |
|---|-------------------------|
| Freigebigkeit gegen den Geistlichen/ Reisen/ Einsamkeit im Wittib- Stand/ strenges Leben | 432 |
| | 35. 39 |
| Ist ein Feind der Ketzer | 444 |
| Trefflichen Verstands | 446 |
| Hat ihr Vertrauen zum H. Creutz- Zeichen | 447 |
| Wird herzlich begraben | 448 |
| Verlässt nicht vil/ gibt schöne Lehr/ und wird von Hieronymo angeruffen | 449 |
| Paulus ein Erzh- Vatter der Einsidler | 20. 21 |
| Sein Leben und Begebenheiten/ Sterben und Begräbnuß | 22. 23. 24 |
| Empfängt von einem Raben täglich ein halb Brod/ in der Zusammenkunft mit Antonio ein ganzes | 22 |
| Paulus Diacomus ein vornehmer Scribent der Kirchen- Geschichten / und Päpstlichen Satzungen | 409 |
| Paulus der Einfältige genennet / nimmet aus dem Ehebruch seines Weibs Anlaß ein anders Leben anzufangen | 409 |
| Geht zu Antonio / wird von ihm unterwiesen/ leuchtet an Tugenden/ Prophetischen Geist/ und Wunder- Wercken | 522. 23. 24 |
| Petri Telonarii/ oder des Zöllners Leben/ wird aus einem Geizigen freigebig/ also/ daß er sich auch selber für die Arme dargeben / thut Wunder- Werck | 198. 99 |
| Warumb der Fall über Petrum verhenget worden | 198. 99 |
| Petri Galatä wunderliches Leben/ und denckwürdige Geschichten | 915. 16. 17. 18. 19. 20 |
| Philippus der heiligen Eugenia Vatter anfangs ein Tyrann/ hernach ein Bischoff/ und Martyrer | 360. 67 |
| Philamon ein Spielmann/ und endlich ein Martyrer | 847 |
| Piammon ein Priester/ geschlagen von Teufflen/ wird geheylet von Englen | 524 |
| Pithyrion ein Jünger Antonii hatte die Gnad die Geister zu unterscheiden | 509 |
| Alse in der Wochen nur zweymahl | 510 |
| Polychronius leuchtet mit Tugend und Wunder- Zeichen | 946. 47. 48 |
| Pompejus untreuer Liebhaber Basilä | 368 |
| Leben Posthumii von Memphis eines Sailers und sein Regul | 248. 49. 50. 51 |
| Potamiena sehr keusch | 787. 88 |
| Poterius dessen Diener sich dem Teuffel verschrieben/ damit er seines Herrn Tochter möchte zur Ehe bekommen | 787. 88 |
| Werden endlich wiederumb beyde in guten Stand gebracht | 160. 61. 62 |
| Publius aus einem Raths- Herrn ein vollkommener Mönch | 908. 9 |
| Pyoterius wird von einem Engel in ein Frauen- Kloster geschickt | 823 |
| Wird in Heiligkeit übertroffen von einer/ die man nur für naderisch hielte | 823 |
| Peyn der Verdammten die grössste; daß sie Gottes Angesicht beraubt seyn | 275 |
| Pferde wird durch Teuffels- Kunst äußerlich ein Weib gleich | 799 |
| Des Kayfers heylet Aphrates | 916 |
| Priester der Götzen / wird ein Mönch | 916 |
| Gottlosen Meß ist eben so wohl gültig / und verdienstlich | 652 |

| | |
|--|-----|
| Straff eines / so in fleischlicher Sünd begriffen/ Meß gelesen / und wie er wieder gesund worden | 804 |
| Soll vom Bischoff geweyhet werden | 125 |
| Soll sich wohl vorbereiten | 485 |
| Dan wie Anepsimas lehret / ist es ein schwarzes Ambt | 931 |
| Soll in Ehren gehalten werden | 931 |

R.

| | |
|---|-------------|
| Reich der Himmeln in was bestehe | 274 |
| Ist alles werth | 320 |
| Regul Pachonii was sie lehre/ wie man Speiß und Franck nehmen solle | 123 |
| Regul soll nicht zu streng / sondern auch auf die Schwächere gerichtet seyn | 820 |
| Regul empfängt Pachonius von einem Engel | 112 |
| Regul des Closters der heiligen Paula | 27 |
| Regul Posthumii/ was sie in sich halte | 250. 51 |
| Ruhe des Herzens/ wie sie erlangt wird | 610. 11. 12 |
| Wo mans soll suchen / im Himmel/ nicht auf der Welt | 655 |
| Rom wird von Gothen eingenommen | 455 |
| Römischer Pabst ist der Kirchen Ober- Haupt | 695 |
| Romanus streng und wunderthätig im Leben | 923 |
| Räube des Lebens ohne die Lieb gefährlich | 818 |
| Soll in geheim gehalten werden | 839 |
| Grosse Marana/ und Syra und Stylita | 177 |
| Rath guter wird einem Fürsten von einem Armen gegeben | 264 |
| Was er sey | 293 |
| Wer die Rāth Johannis des Allmosengebers | 205 |
| Richten soll man freventlich niemand | 729 |
| Sondern nach Billigkeit | 654 |
| Richter wird gestrafft | 890 |
| Ermahnet Antonius | 64 |
| Legten Gerichts Gedächtnuß nützlich | 612 |
| Urtheil der Priester | 125 |
| Unversähtes eines Burggrafens und Abramiß/ | |
| Wie man sich von freventlichen hüten solle | 933 |
| Urtheil Gottes soll man fürchten | 668 |
| Ihnen nicht vil nachforschen | 684 |
| Seynd unergründlich gegen Guten und Bösen | 715 |
| Reu wegen eines umbgebrachten Ruben | |
| Regen wird durchs Gebett erlangt | 87 |
| Ruh soll man Gott überlassen | 742 |
| Wie mans unterdrucken solle | 553. 54 |

S.

| | |
|---|-----|
| Sabatius sehr freigebig / wird errettet von einem Löwen | 864 |
| Sabinus Mönch sibet die Seel Johannis des Allmosengebers von einer Jungfrau umbfangen | 216 |
| Sein strenges Leben wird durch Wunder- Werck bestättiget | 903 |
| Salaminus wohnet in einer Gruben sehr streng | 935 |
| Sapsas ist die Grufft / in welcher Christus Johannem den Tauffer heimgesucht | 966 |
| Sara mehr ein Mann als Weib | 624 |
| Satacener Belehrung | 84 |
| Satan / warumb wilder als anfangs | 691 |

| | | | |
|---|----------|---|--------------|
| Saturnus ist kein Gott | 323. 324 | Dessen ein Meister Dorotheus/ und Macarius | 787. 802 |
| Saryrus gesehen zu Zeiten Constantini glaubt in Gott | 21 | Speyen thut Antonius dem Teuffel ins Gesicht | 50 |
| Serapion 1000. Mönchen Vorsteher | 514 | Saul geißlet Anub/ und wücket Fuß | 686 |
| Pflegete in der Jugend gern zu stehlen | 600 | Wers erfunden | 339 |
| Lehret einen Bruder die rechte Demuth | 648 | Stand in jedem findet man heilige Leut | 729 |
| Serapion Sindonita genandt verkauft sich / und sein Evangeliz-Buch/ daß er den Armen zu Hülf komme | 851. 200 | Stephanus ein Liebhaber des Gekreuzigten/widersetzt sich dem Teuffel männlich | 988 |
| Entblößt sich alles Zeitlichen | 851 | Ist ein Tröster der Betrübten/grosser Gedult | 816 |
| Verkauft sich einem Manichäer/ daß er seine Seel gewinne | 852 | Synecetica denckwürdige Reden | 639. 49 |
| Schiffet nach Rom ohne Speiß | 1 | Syris/ Jpaios und Paulus erhalten durchs Gebett Schiff zu ihrer Reif | 469 |
| Serain Keuschheit wird im Gesicht angesehen/wie er solche erlangt | 602 | Seel in wem ihr Rechtfertigung besiehe | 44 |
| Severianus und seine Haus-Frau gar freigebig gegen den Armen/ bekehren dardurch viel Keßer/ fliehen die Stadt wegen ihrer Laster | 865 | Wie sie ein Sunamitin könt genennet werden | 714 |
| Silvania strenges Leben und Lesung der Bücher | 876 | Wem ein Büßende zu vergleichen | 732 |
| Silvanus bekehrt sich/wird von Pachomio im Orden erhalten / und ganz demüthig/ also daß seine Seel von Engeln in den Himmel getragen worden | 132. 33 | Wird durch ein Sünd bemacklet | 759 |
| Sylvanus ein bescheidener Arzt/ Leibs und der Seelen | 664 | Ist unüberwindlich/ wan man nur die Thüren der Sinnen verschlossen haltet | 887 |
| Wird in Himmel verzuelt | 713 | Wie mans für einen Freund dargeben soll | 574 |
| Ist ein Liebhaber der Armuth | 741 | Welche ihre Seel vergebens empfangen | 789 |
| Simon Scylites sein Geburt und Herkommen/ Bekehrung/ Weiß zu leben/ unterschiedliche Begebenheiten und gethane Wunderwerck | 176 | Unterschiedliche deren Stand nach dem Todt sehet Antonius | 58 |
| Nahm erst am sibenden Tag Speiß/ theilte es mit den Armen/ sein Leib war voller Würm/ verbarg sich und wurd in einem Brunnen gefunden | 177 | Sinnlichkeit wie mans demüthigen solle | 548 |
| Strud auf einer Saul/ und wurde vom Teuffel vil angefochten | 128 | Stecken grünet auf einem Grab/ zum Zeichen seiner Keuschheit | 534 |
| Haltet die 40. tägige Fasten 28. Jahr ohne Speiß/ stehend/ mit einer eisenen Ketten angefület | 951 | Seegen gab man vor Zeiten denen Kindern | 897 |
| Hat ein Zulauff gleichsamh von der ganzen Welt/ und bekehret vil Leut/ und wird sein Seegen hoch geachtet | 952 | Priester Lehr ist hoch zu achten | 953 |
| Heylet einen Sichtbrüchigen | 954 | Exempel deren/ welche ihn begehrt | 84. 104. 953 |
| Weissaget künsttliche Ding/ und ertheilet viel Gnaden | 180 | Durch den Seegen macht Silarion einen Weinberg fruchtbar | 85 |
| Wettet Tag und Nacht/ schafftet auch sonstien viel Guts/ stirbt stehend | 181 | Polychronius füllet ein Del-Regel | 948 |
| Bey seinem Grab geschehen vil Wunderwerck | 181. 2 | Ohne Seegen des Alten will ein junger Mönch nicht essen | 986 |
| Simones Priscus/ wohnet in einer Höhlen bey Löwen | 910 | Schlüssel ist nicht einer zu finden in dem Closter Leida | it. |
| Fliehet eytle Ehr | 911 | Schmach mit Gedult leyden ist ein grosses Werck it. Alten soll mans gar nicht zufügen | ib. |
| Löschet durch sein Gebett ein Brunst/ und macht vil Krancke gesund/ bauet vil Klöster | 12 | Sorg der Heiligen im Himmel für die Menschen | 235 |
| Sisinius ein Jünger Aegidii schliesset sich in ein Grab/ wird Priester | 863 | Sinn soll man vor den Dieben bewahren | 671 |
| Entwehnet einen Saracenen der Unlauterkeit | 1020 | Schuld soll man nicht mit Schärffe einfordern | 741 |
| Sisois erweckt einen Todten/ und erlediget seinen Jünger vom Teuffel | 557. 721 | Schlaffender wird von GOTT unter wählender Geistlichen Schul gestraffet | 840 |
| Lehret Keinigkeit des Gemüths sey besser als zierliche Reden | 649 | Send- Schreiben eines Schwarz- Künstlers an Teuffel | 160 |
| Was er einem Bruder für ein Antwort geben/ da er ihn wegen der Gemüths- Annuthung gefragt | 665 | Leonis über das Grab des heiligen Petri | 1024 |
| Zu seinem Todt-Beth erscheinen ihm vil Heiligen/ und Christus | 566 | Sohn wird durchs Gebett vor Schaden erhalten | 203 |
| Schlaffrigkeit wie mans muß vertreiben | 117 | Sohn im Himmel für ihre Eltern sorgfältig | ib. |
| Schlaff ist Arsenio ein böser Diener | 575 | Schwur ist von dem Johanne Almosen- Weber nicht gehört worden | 187 |
| Ihme widerstehen ist verdienstlich | 645 | Auch bey Gott soll man nicht schwören | 180 |
| | | Böse Schwür ist man nicht schuldig zu halten | 1063 |
| | | Stein trägt Euphrasia sich zu mortificiren | 378 |
| | | Köstliche wirfft ein Kaufmann ins Wasser | 155 |
| | | Strick des Teuffels wie mans entgehen müsse | 598 |
| | | Sansinnmuth ist in Bekehrung eines Sünders vonnöthen | 659 |
| | | Hassen die Teuffel | 554 |
| | | Soll auch gegen den Dienern beobachtet werden | 205 |
| | | Grosse Johannis des Almosen- Webers | 206 |
| | | Sitten böse eingewurglet lassen sich hart ausreissen | 341 |
| | | Schul der Etsidler und Kamff- Platz | 103 |
| | | Sünd hüten muß man sich/ daß man keine böse Gewohnheit mache | 305 |
| | | Sünder Blindheit | 673 |
| | | Sünd wird durchs Gebett ausgelöschet | 216 |

| | | | |
|---|----------|---|---------|
| Ist ein Tod der Seelen | 299 | Theodorus ein Edler Jüngling | 127 |
| Wenn die Sünd nicht wär/ fürchteten wir auch die Löwen nicht | 271 | Wird vermittelst Pachomii ein Mönch / will sein Mutter nicht zu sich lassen | 128. 29 |
| Stincket grausam | 729 | Löset 3. spitzfindige Fragen auff | 135 |
| Wie man auch die kleine fliehen solle | 304 | Theodorus St. Heleni hat die Gnad der Wunderwerck | 361 |
| Schicken sich gar nicht zu guten Wercken | 544 | Theodorus Abbt wie er den Verstand der Schrift erkläret | 596 |
| Mehr soll man auff eigne/ als andere Leuth Achtung geben | 651 | Theodorus von Pherme lebet ohne Furcht | 637 |
| Man solls nicht auff einander häuffen | 545 | Theodorus weltlich will von Gott / nicht von dem Menschen belohnet werden | 1028 |
| Beweinen und vor Augen stellen | 730 | Thaisis Leben | 401 |
| Seynd vieler Schmach Ursach | 742 | Und im Leben Paphnutii | |
| Wie sie müssen verbessert werden | 994 | Theodosii Kayfers scharpffe Verfahrung mit seiner Ehegemahl | 374 |
| Und den büßenden Sünder ein Herk gemacht werden | 650 | Suchet einen Mönch heim bey Constantinopel / nennet ihn glückselig / da er Speiß und Franck bey ihm nahme | 536 |
| Schambafftigkeit dienet an statt einer Mauer wider die wilde Thier | 99 | Theodosius Abbt bettet für Paphnutium / und wird nicht erhöret | 391 |
| Wie angenehm sie Gott/ wird durch ein Wunderwerck dargethan | 522 | Theodosius verlasset alles / und wird ein Mönch / führet ein strenges / heiliges Leben | 921 |
| Schönheit des Leibs soll uns zur Schönheit der Seelen antreiben | 404 | Haltet viel auff Hand- Arbeit | ibid. |
| Ist gefährlich/ wann nicht wohl bewahret wird | 390 | Ist sehr Gastfrey | ibid. |
| Straff eines/ welcher ein Gott geweyhte Jungfrau entführet | ibid. | Und thut viel Wunder- Zeichen | ibid. |
| Seel wird einer Stadt auff die Höhe gebauet verglichen | ibid. | Hat ein Gesicht von dem Geistlichen | 988 |
| Schweigen soll man ungefragter | 660 | Gastet streng/ schweigt/ ist gedultig | ibid. |
| Ist ein geistliche Keiß des Mönchen | 619 | Theodosius Mönch wie auff sein Gebett Wasser geflossen/ und wieder versiegen ist | 996 |
| Schweigen soll einer/ wann man ihn lobet | 690 | Theodotii Patriarchen zu Jerusalem Gütigkeit gegen einem Gast | 976 |
| Man kan schweigend reden/ und redend schweigen | 659 | Theognia trägt unverlest feurige Kohlen in dem Schooß | 162. 63 |
| Grosse Verschwiegenheit Agathonis | 616 | Theonas schweiget 30. Jahr / thut viel Wunder- Zeichen | 833 |
| Ist besser als Wohlredenheit | 690 | Theonas Abbt lehret / wo des Gleisches Versuchungen herkommen | 669 |
| Sehr nützlich | 687 | Thomas leydet in seinem Grab kein Weib = Bild neben sich | 999 |
| Ein stillschweigender Jünger mag ein alter Abbt generirt werden | 690 | Troilus ein geistiger Bischoff wird franck / verscheret ein grosses Gut | 203. 4 |
| Schar nimmt Nicetas Johanni dem Allmosen- Geber hinweg/ und stellt ihm nicht gleich wieder zu | 192 | Trägheit ist der Anfang / daß man von Gott wechet | 61 |
| Schankungen zum Neuen Jahr geben die Ordens- Leuth weder auß / noch thuns von anderen empfangen | 127 | Wie man sie vertreiben müsse | 643 |
| Spital bauet Claudia und Johannes Allmosen- Geber herrliches auff dem Berg Nitria | 367. 215 | Tauben Guldene in welcher die H. Hostien auffbehalten waren | 159 |
| T. | | | |
| Tabenenser Mönch/ wie sie zur Fasten- Zeit leben | 801. 4 | Ist ein Weeg- Weiserin | 238 |
| Und was sie für ein Aufzug haben | 493 | Sagt Basilio die Predig ein | 173 |
| Tabernacul Moysis wie er geistlicher Weiß zu verstehen | 128 | Todter offenbaret hinterlegtes Geld | 720 |
| Verdruß der Cellen/ und der Geistlichen Gebäuen wie zu verbessern seye | 643 | Tag der Bekehrung soll wohl beobachtet werden | 573 |
| Talclaus hat sein Cell neben des Teuffels Tempel / und muß deswegen viel von ihm leyden | 915. 7 | Teuffels Bosheit unterschiedlich | 44 |
| Führet strenges Leben zwischen 2. Nädern | 958 | Teuffel fürchtet einen eyffrigen Ordens = Mann wie die Mücken einen siedenden Kessel | ibid. |
| Talclaus Erzbischoff erdroffelt wegen seiner Gottlosigkeit | 981 | Tren Philagrii | 635 |
| Talclaus ein Schiffmann wird ein Mönch / besucht die Heil. Verther/ nachdem er seinen Tod vorgewußt | 1000 | Trauen soll man Gott | 719 |
| Thebais mit Mönchen angefüllet | 879 | Tode = Schläger wird durch einen erwürgten offenbahret | 912. 13 |
| Theodoreus wird Gott geschenckt / ehender er gehoren | 920 | Tod und Höll / soll man immer vor Augen haben | 138 |
| Suchet heim/ und tröstet Jacobus in seiner Kranckheit | 938 | Wer ihn zu fürchten / und nicht zu fürchten habe | 265 |
| | | Ist natürlich | 267 |
| | | Ist gleichsam kein Tod | 299 |
| | | Sein Gedächtnuß ist nützlich | 211 |
| | | Was er seye | 274 |

| | | | |
|---|------------------------|---|----------|
| Und wie die Ordens-Leuth daran gedencken sollen | 353 | Erreibt auß Paulus der Einfaltige / und Maces donius | 813. 927 |
| Dessen ein Exempel | 764 | Teuffel plagen Antonium | 40 |
| Im Todt-Beth lachet ein Alt-Vatter 3. mal | 569 | Wie sie zukunfftige Dinge vorsagen | 47 |
| Den Tod Simonis betauern die unvernünftigen Thier | 181 | Stellen sich ein / wann die Seel auffähret | 211 |
| Etlliche wissen ihn vor | 66. 968 | Reißen an zur Unlauterkeit | 334 |
| Etlliche achten ihn nicht | 311. 12 | Erfreuen sich ab dem Fall der Menschen | 334 |
| Todten will einer Antonium/und wird von der Erden verschlucket | 1003 | Wie mans müsse austreiben/ lehret Pityrion | 510 |
| Halbtodter wird von Astione wieder zurecht gebracht | 225 | Können dem Menschen nicht mehr schaden / als ihnen Gott zulasset | 603 |
| Tugend läffet sich nicht verbergen | 425 | Vorzeiten fuhren sie indie Menschen umb geringer Sünden willen | 693 |
| Tugend muß man auß der Noth machen | 43 | Versuchen uns innerlich und äußerlich | 671 |
| Kan man mit der Gnad Gottes geben | 294 | Umgeben uns wie die Immen | 714 |
| Einmal recht erlangt/wird so leicht nit verlohren | 305 | Lachen einen gefallenen Mönch auß | 626 |
| Wie sie in der Schwachheit nur Vollkommener werde | 566 | Erscheinen Joanni in Gestalt der Engel | 831 |
| Wird doch mit Mühe erhalten | 641 | Werden durch die Gebeyn der Heiligen verschröckt | 940 |
| Macht mans zuvil offenbar/ siehets in Gefahr | 649 | Getrauen sich nicht Sophronii Tellen nahe zu kommen | 1024 |
| Verborgen bringt sie Gott an Tag | 425 | Streiten mit denen/ so ihnen zuwider | 6. 60 |
| Wie sich Josaphat und Antonius darinnen geübet | 353. 38 | Verhindern das Anbetten deß H. Creukes | 1006 |
| Die Tugenden seiner Jünger | 51 | Hassen die Ordens-Leuth | 44 |
| Seynd Staffeln in Himmel | 282 | Teuffel beschwören ist ein alter Kirchen-Gebrauch | 81 |
| Posthumius sehr tugendseim | 246 | Wie sie sich verstellen können | 492 |
| Drey Tugenden gleichen Verdiensts | 759 | Wie Macario ihre Versuchungen vorgestellt worden | 546 |
| Welche der Mensch allzeit haben soll | 752 | Wie der Teuffel einen Mönch betrogen / und verführet / daß er ein Tod-Schläger seines Vatters worden | 753 |
| Wunderbarliche deß Gefellens Palladii | 880 | Wie Valenten/ das er ihn angebetet | 816. 17 |
| Was die Übung der Tugend seye | 763 | Wie Abraham | 826 |
| Ein wunderbarliche Weiß/ auff welche sich ein Eremit darinnen geübet | 763 | Wie sie Confessorium und Rath gehalten | 603 |
| Teuffel erscheinet auff unterschiedliche Manieren | 178 | Unterschiedlichkeit der Teuffel in wein sie bestehe | 800 |
| | 242. 844. 152. 39. 139 | Wie Moyses die Teuffel neben den Englen gesehen | 552 |
| Teuffel wird durch Sanftmuth und Gebett vertrieben | 617 | Grosse Krafft sie außzutreiben in einem Demüthigen | 587 |
| Auch durch den Namen Ihsus und Heil. Creuk- Zeichen | 79. 121 | Wie sie Antonius vertreiben | 604 |
| Teuffel bekennet die Allmacht Christi | 50 | | |
| Teuffel wird von Silarione/ Abraham und Jacobo überwunden/ und wie er sie geplagt | 81 | | |
| | 151. 2. 941 | | |
| Wie er Pachomium angefochten / und von ihme vertrieben worden | 122. 121. 116 | V alens der Hoffärtige verachtet die Kirchen Geschenck/ wird vom Teuffel betrogen / und wie der befehret | 816. 17 |
| Wie den Eremiten Abraham / und wie er ihm begegnet | 151. 152 | Valens ein Verfolger der Kirchen / wird verbränt / und ist der Begräbnuß nicht würdig | 896. 916 |
| Teuffel droffelt Laccavianum | 303 | Vigilancius wird ein Christ | 227. 28 |
| Fahret in Moyses wegen ungebührlicher Red | 603 | Nimmt sich der Eltern Astionis an | 231 |
| Warumb er uns so leichtlich übergwältige | 755 | Unterweisset im Glauben/ ihm erscheint Astion | 230 |
| Läffet nach zu versuchen/wenn man seiner spottet | 815 | Ufia gar ehelich | 871 |
| Warumb ihm Gott über die Menschen Gewalt gebe | 919 | Versamlungen der Kirchen/wie 4. sonderbar gehalten worden/und wievil bey jeder sich ein gefunden | 1016 |
| Teuffel der Hoffart/einem schwarzen Mohren gleich | 39 | Versammlung der Teuffel | 604 |
| | 1013 | Verachtung seiner ist sehr nutz zum ewigen Heyl | 695 |
| Teuffel verschwindet/zum Gloria Patri | 1013 | Eines Lehr-Meisters / wird gestrafft | 97 |
| Sucht einen Eremiten in seiner Andacht tankend zu verhindern | 1030 | Der Gebotten/ gefährlich | 139 |
| Teuffels Krafft ist durch die Menschwerdung Christi geschwächt worden | 141 | Verächter der Schenkungen/ Gaben | 310 |
| Auff seine Grifflein kommt Pachomius | 544 | Deß Goldes/ einer Mutter und Tochter | 636 |
| Dem Teuffel soll man nicht glauben und trauen / wann er schon auch die Wahrheit redet | 46 | Etllicher Mönch 636. Deß Agathonis | 636 |
| Alexander lacht ihn auß wegen seiner Unvernögenheit | 1040 | Pambonis und anderer | 793. 826 |
| Wie auch Evagrius/und Thalleläus | 855. 958 | Unterschied zwischen Mönchen und Eremiten | |
| Teuffel überwindet Macarius | 638 | Zwischen Gott dem Vatter und einem leiblichen | 223 |
| | | Zwischen dem alten und neuen Gesäß | 282 |
| | | Verschiebung der Besserung gefährlich | 1032 |
| | | Unterschiedlichkeit der teufflichen Bosheit | 44 |
| | | Der Weegen Gottes/auf den wir wandeln sollen | 612 |
| | | Der | |

Der ersteren und letzteren Mönchen 705
 Der Fastenden 758
 Verdriß im Guten / ein Anfang zum Bösen 626
 Unlauterkeit / wie sie Sisinus verhindert 1019
 Wie mans in Gedanken begehen könnte 622
 Ist ein Tod 623
 Macht daß ein Mönch / Gott / den Tauff / und seine Profesion verläugnet 630. 31
 Unlauterer Geist plaget den Josaphat 334
 Wie man ihn überwinden müsse 628
 Macht einem Mönch das Klosterleben verlassen 632
 Ein andere haltet einen Mönch weißlich darvon ab 138
 Wie man ihn fliehen soll / lehret ein Jungfrau 978
 Unreiner wird in Anhörung geistlicher Sachen bekehrt 709. Ein anderer aufständig 970
 Ein anderer durchs Gebett seines Bruders / und ein anderer durch starckē Widerstand erlediget 1002. 3
 Unbild belohnet einer 3. Jahr 731
 Soll man verzeihen / ist seine Seel für den Nächsten dargeben 760
 Unbild geduldig leyden / ist der Weeg zum Himmel / und darinnen bestehet die Vollkommenheit des Ordens / Manns 554. 647
 Vortreflich in diesem ein Mönch 697
 Daran seynd oft unsere Sünden Ursach 742
 Soll einer diffalls seyn / wie ein Stein 743
 Dessen schön Exempel 574
 Unschuld wie viel sie vermag schönes Exempel 582
 Wird wunderbarlich entdeckt 200
 Größe des Cyrenischen Volcks 581
 Kommt wunderlich an Tag 546
 Ungehorsams Straff Gall in die Unlauterkeit 627
 Unlauterkeit ist auch in Alten nicht aufgestorben 629
 Wie man soll Widerstand thun 578
 Wird von den Teufflen angeklaget 332
 Unlauterer Gedanken / Ursach das Gleich / Bewegung des Gemüths / der Teuffel 815
 Unlauterer wird der Kirchen unwürdig geacht 714
 Ist gleich denen Schweinen 714
 Verdienst werden nicht nach der Zeit / sondern nach Größe der Lieb gemessen 39
 Jedes sein Leben wird denen Verdiensten gleich seyn 277. Seynd viererley 562
 Vergessenheit leiblicher Speiß / wege der geistliche 531
 Der Sünden ein Laque des Teuffels 673
 Der angefügten Schmachten nothwendig 759
 Verstockung gleich einem / der die Sonnen nicht mag ansehen 293
 Ursprung der Götzenbildern so weißgesagt 48
 Verfolgung Maximiani / Valeriani / und Galiliani 51. 368
 Macht fruchtbar die Kirchen Gottes 115
 Und im Cyffer den Abraham 150
 Des Abrahams wider die Ordens / Leuch 259
 Verhartlichkeit überwindet die Teuffel 829
 Größe 50. jährige des Abrahams 148
 Eines Bettenden 141
 Pauli des Einfältigen im Anhalten in Orden 812
 Arsenii im Gebett 674. Wie sie belohnet werde 733
 Verläugnung Christi 735
 Vier Männer vermachen den Weeg mit Feuer / und Schwerd 239
 Versuchung unreiner Gedanken wird durch deren Offenbahrung am leichtesten vertrieben 239

R. P. Ro/vv. Leben der Wätter.

Unfruchtbarkeit kommet zu Hülff Silarion 80
 Copres / und Romanus 840. 923
 Versuchung / leydet die müßiggängige Euphrasia 378
 Wegen der Hoffart Srylites 178
 Leyden nicht alle gleich 141
 Etwelchem nutz / etwelchem schädlich 656
 Wie Pachomius einen erhalten 130
 In Versuchung soll man zum Gebett fliehen 730
 Versuchte soll man trösten 623
 Versuchung zeigt / wie vollkommen wir seyn 640
 Bereichet zur Glory / oder zur Straff 47
 Wie mans ihm muß zu nutzen machen 552
 Der Hoffart / und eytlen Ehr müsse man überwinden 559
 In Furcht stehen 684
 Wie es Joseph überwinden / und wir ihm sollen nachthun 51
 Wird durchs Gebett / und andere geistliche Mittel vertrieben 639
 Verlienet so viel Kronen / als man vielmahl widerstehet 645
 Wie Silarion ist versucht worden 78
 Am Anfang muß man Widerstand thun 496
 Durch Versuchung wird der Mensch probiert 441
 Wie einer Aebtisin die Klosterfrauen ihrige offenbahret 377
 Was für ein Mittel Joannes vorgeschrieben 575
 Wie sie Macarius vertrieben 805

W.

Widerwärtigkeit haben die Fromme auff diser Welt 715. 16
 Weeg enger seinem freyen Willen ein Gewalt an thun
 Warum er besser / als der breitere
 Wirthshaus sollen Geistliche meiden 1049
 Wahrsagung ist nichts darauff zu halten 47
 Wahl was sie seye 294
 Ihr Verscheydenheit wird durch ein schöne Gleichniß dargethan 294
 Werck müssen mit den Worten übereins stimmen 649
 Lehren besser / als die Wort 668
 Weib der Unlauterkeit ergeben / gehet in sich selber 163
 Gibt ihre Sünden Basilio geschrieben 164
 Andere wird vom Teuffel besessen 207
 Schädlich dem Mannsbild 332
 Und noch mehrer dem Ordens Mann 828
 Wie mans soll fliehen 733
 Dessen schön Exempel 1058
 Weiber Lieb übertrifft alle andere 332
 Wie ein Mönch betrogen worden 490
 Werden billich Teuffel genemnt 490
 In Weibergestalt versuchen die böse Geister 626
 Wohnung Jacobi 937. Enge Baradati 957
 Thalelat 957. Weeg weist ein Tauben 238
 Zum Himmel hat Zehrung vonnöthen 291
 Ihre Beschwärnüssen 237. 304
 Weyh Wasser gut für Zauberey 939
 Wucher gerathet sehr wohl durchs Almosengeben 197
 Weegweiser Macarii ein unvernünfftig Vieh 241
 Weltweiser wird bekehrt / und von ihm 3. Fragen aufgelegt 134
 Gebrauchen sich der Teuffel wider Antonium 604
 Werden von ihm unterwiesen 604
 Wasser steigt übernatürlich in die Höhe 541
 Welt verlassen / was es seye 650

Weil

| | | | |
|---|------|--|------|
| Weizen den Armen entzogen / verdirbt | 997 | Zosimas Mönch in Palestina / wie er gelebt | |
| Wurm wird in Edelgestein verkehrt | 178 | Und Mariam auß Egypten gefuuden / und was sich | |
| Wort Gottes angehört sehr nützlich | 570 | ferner mit ihnen zugetragen 410. 11. 12. 13. 14. 20 | |
| Erweicht die harte Herzen | 707 | Zosimas Keher | 409 |
| Bekehrt und bewegt einen Unzüchtigen | 754 | Zosimus Cilix will nicht Bischoff seyn | 1014 |
| Pimenionem | 756 | Zerstreuung geschicht leichtlich | 666 |
| Mit wem es zuvergleichen / wann mans wieder ver- | | Sonderlich am Gebett | 669 |
| gisset | 570 | Exempel eines / welcher niemahlen zerstreut ge- | |
| Böse Wort wie Dörner zu stichen | 620 | wesen | 1003 |
| Weinberg siehet Ephram auff seiner Zungen wach- | | Zorn wie man überwinden solle | 44 |
| sen | 705 | Durchs Gebett | 637 |
| Wein trincken / wie es nutzbar seye | 784 | Verhindert das Gericht und Gerechtigkeit | 260 |
| Wie gut des Weins Enthaltung | 128 | Das Gebett 306. Die innerliche Ruhe | 616 |
| Wie ihn Macarius gebüffet | 548 | Die Gebühr und Maß im straffen | 618 |
| Wein haltet den Tod in sich | 620 | Auch in der Einsamkeit gibts darzu Gelegenheit | 644 |
| Will böser ist des Teuffels Handheb | 755 | Gott zürnet wider die Sünd | 713 |
| Eigner ein Mauer zwischen uns / und Gott | 660 | Weiß / und Manier sich zu zornen / | 530 |
| Ursach vielen Übels | 677 | Dessen vier Ursachen | 552 |
| Untertruckung nützlich | 690 | Zorn / wie man soll unterdrucken | 617 |
| Freyllige Abtödtung erlöset von höllischen Pey- | | Gelegenheit stichen | 760 |
| nen | 640 | Ablegen / dessen schöne Exempel | 210 |
| Wollust dem Zeitlichen die Ewige vorzuziehen | 1059 | Im Zorn soll man keinen straffen | 618 |
| Gene seynd voller Bitterkeit | 316 | Zorniger müßfallet Gott 654. schadet ihm selber | 1040 |
| Man muß ihnen nit vielen hängen | 342 | Unterschied der Zornenden | 552 |
| Ihnen sich unterwürffig machen / ist in der Dienst- | | Durch Demuth wird ein erzürnter Bruder ver- | |
| barkeit | 142 | söhnet | 540 |
| Pharaonis Sinn | 1022 | Mönch so nie zornend gesehen worden | 583 |
| | | Zorniger Bauer / wie er verfühnet worden | 1003 |
| | | Zungen wie mans bewahren soll / und zuschliessen | 667 |
| | | Sonsten ist sie gleich einem Stall ohne Thür | 677 |
| | | Zungen muß man zäumen | 615 |
| | | Weiß ihm ein Jüngling ab auß Lieb der Keusch- | |
| | | heit | 620 |
| | | Zauberer werden auß Egypten verjagt | 360 |
| | | Zauberische Bücher verbrennt Theudas | 340 |
| | | Zeichen eines wahren Christen | 496 |
| | | Zierd überflüssig in Kleydern / wird durch ein schön | |
| | | Gleichniß verworffen | 918 |
| | | Ihr leibliche verwendet Melania in ein geistliche | |
| | | | 869 |
| | | Durch diese werden die Heyden zu einem bessern | |
| | | Leben bewegt | 149 |
| | | Zunehmen findet man auch bey Armen | 752 |
| | | Kan in einem Tag geschehen | 667 |
| | | Wo die Lieb kalt / ist das Zunehmen schlecht | 756 |
| | | Zeichen daß man im Geistlichen zunehmen / ist / wann | |
| | | man sich des Zeitlichen nit viel achtet | 596 |
| | | Zeichen thaten alle Mönch / und Jünger Isidori | 587 |
| | | Zunfft-Meister gehet in die Wüsten / setzt auß / und | |
| | | bekehret sich auß ein neues | 587 |
| | | Einer schließet einen Mönch bey einem Soldaten | |
| | | ein / legt in Gefängniß / wird durch Einfaltung | |
| | | seines Hauses getrieben / daß er sie entläset | 834 |

F. A. D. C.

Ber